



Geschäftsbericht 2016

Zapf Creation AG
Mönchrödener Straße 13
D-96472 Rödental

Kennzahlen Konzern (IFRS)	2016 Mio €	2015 Mio €	+ / - %
Ertragslage gemäß Gewinn- und Verlustrechnung			
<u>Fortzuführende Aktivitäten</u>			
Umsatz	69,9	65,6	6
Rohertragsmarge (in %)	43,7	41,8	-
EBITDA	11,8	9,2	28
EBIT	9,8	7,4	33
EBIT-Marge (in %)	14,1	11,2	-
EBT	9,3	5,9	57
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	8,7	8,8	-1
Enthaltene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2,0	-1,8	-8
<u>Nicht fortzuführende Aktivitäten</u>			
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	0,2	0,6	-71
<u>Konzern</u>			
Ergebnis der Periode	8,9	9,4	-6
Ergebnis je Aktie (in €) 1)	1,38	1,46	-6
Bilanz			
Bilanzsumme	42,3	38,9	9
Langfristige Vermögenswerte	9,9	10,8	-9
Investitionen	0,9	1,1	-17
Kurzfristige Vermögenswerte	32,4	28,1	16
Eigenkapital	25,9	17,6	47
Eigenkapitalquote (in %)	61,3	45,3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	0,0	6,1	-100
Nettofinanzguthaben	13,5	4,6	> 100
Cashflow			
Operativer Cashflow	10,9	7,0	55
Operativer Cashflow je Aktie (in €)	1,69	1,09	55
Netto-Cashflow	2,9	0,0	> 100
Mitarbeiter			
Anzahl zum Stichtag 2)	73	72	1

Die Kennzahlen basieren auf gerundeten Werten in Mio €. Bei der Bildung von Summen und Ratios kann es deshalb zu Differenzen im Vergleich zum Konzernabschluss kommen.

1) unverwässert = verwässert; 2) ohne Vorstand und Auszubildende

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstandes sorgfältig überprüft und überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstandes sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit der Lage und der Entwicklung von Gesellschaft und Konzern sowie den Geschäftsvorfällen im Geschäftsjahr 2016 intensiv befasst. In sämtliche Entscheidungen, die für die Zapf Creation AG oder den Zapf Creation-Konzern von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstandes über die Geschäftsentwicklung und die Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal- und Finanzplanung), die Risikolage und das Risikomanagement sowie die Finanzierung der Zapf Creation AG und des Zapf Creation-Konzerns. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte die Abweichungen. Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über wichtige Geschäftsvorfälle und Geschäftsentwicklungen schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Anhand der Berichte des Vorstandes wurden insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Gesamtaufsichtsrat geprüft und eingehend erörtert; dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften und die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsamen Geschäfte. Die vorgelegten Berichte hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität sorgfältig überprüft und mit dem Vorstand, soweit notwendig, eingehend erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung der Fragen des Aufsichtsrates zur Verfügung. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in Kontakt und hat sich in regelmäßigen Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informiert, die er mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat mit dem Vorstand zudem regelmäßig auch strategische Fragen und solche des Risikomanagements, der Planung sowie der Compliance erörtert.

TÄTIGKEITEN DES AUFSICHTSRATES, SITZUNGEN

Insgesamt hat der Aufsichtsrat der Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2016 als Plenum drei Sitzungen in Form von zwei Präsenzsitzungen und einer Telefonkonferenz abgehalten. Diese haben am 27. Januar, am 4. Mai und am 14. Dezember 2016 stattgefunden.

In der Sitzung am 27. Januar 2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2015 und dem Budget für das Geschäftsjahr 2016. Ferner diskutierte der Aufsichtsrat strategische Fragen.

In der Sitzung am 4. Mai 2016 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Abschlussprüfer insbesondere mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015, mit dem Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2015, mit dem Aufsichtsratsbericht für das Geschäftsjahr 2015 sowie mit seiner Effizienzprüfung und mit der Vorbereitung der Hauptversammlung am 28. Juni 2016, einschließlich dem Vorschlag des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung hinsichtlich des zu wählenden Abschlussprüfers sowie der Zustimmung zum Gewinnverwendungsvorschlag. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die Streichung von § 5 Absatz 3 der Satzung der Zapf Creation AG (Bedingtes Kapital 2009), da dieser mittlerweile gegenstandslos geworden war, stellte den Bonus für den Vorstand für das Jahr 2015 fest und ließ sich über die am 3. Juli 2016 in Kraft tretende Marktmissbrauchsverordnung informieren. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu den Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016, zum Budget für das Jahr 2016 und hat sich mit Richtlinien für die Neuverhandlung der Verträge mit der MGA-Gruppe befasst.

In der Sitzung am 14. Dezember 2016 befasste sich der Aufsichtsrat mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2016 und dem Budget für das Geschäftsjahr 2017.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr ein Beschluss außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrates am 11. Oktober 2016 gefasst. Dieser betraf die Zustimmung zum Abschluss von Verträgen mit der MGA-Gruppe.

Ausschusssitzungen fanden nicht statt, da der Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet hat.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2016 wurde Herr Isaac Larian erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich daher im Geschäftsjahr 2016 nicht geändert. Änderungen in der Besetzung des Vorstandes ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

CORPORATE GOVERNANCE

Sitzungsbeteiligung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Interessenskonflikte

Angeichts der Abhängigkeit der Zapf Creation AG vom MGA-Konzern hat der Aufsichtsrat etwaige Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder Isaac Larian und Jason Larian, die verantwortliche Positionen im

MGA-Konzern einnehmen, besonders berücksichtigt. Tatsächliche Interessenskonflikte sind im Hinblick auf Beschlussfassungen im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat hat seine Effizienz laufend überprüft, insbesondere in seiner Sitzung am 4. Mai 2016. Dabei ist der Aufsichtsrat zu einer positiven Einschätzung seiner Effizienz gelangt. Insbesondere die Kommunikation innerhalb des Aufsichtsrates ist exzellent, weil sämtliche Aufsichtsratsmitglieder stets erreichbar sind und notwendige Beschlüsse deshalb zeitnah gefasst werden können.

RECHNUNGSLEGUNG UND JAHRESABSCHLUSS

Prüfung und Feststellung von Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 und den Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) für das gleich lautende Geschäftsjahr geprüft und jeweils am 4. Mai 2017 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Wortlaut des Bestätigungsvermerks zum Konzernabschluss lautet wie folgt:

"Wir haben den von der Zapf Creation AG, Rödental, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschät-

zungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Die Prüfungsschwerpunkte in Bezug auf den Jahresabschluss waren insbesondere die Bewertung der Vorräte, die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen, die Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung, die Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht und die Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG). Die Prüfungsschwerpunkte in Bezug auf den Konzernabschluss waren insbesondere die Bewertung der Vorräte, der Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern, die Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen, die Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung, die Ordnungsmäßigkeit des Konzernanhangs und die Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht.

Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 2. Mai 2017 und am 4. Mai 2017 in Gegenwart und nach Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und der Testaterteilung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat der Aufsichtsrat auf dieser Grundlage in der Sitzung am 4. Mai 2017 zugestimmt und die Prüfungsberichte für den Jahres- und Konzernabschluss im Ergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Zapf Creation AG nach HGB für das Geschäftsjahr 2016 wurden vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 2. Mai 2017 und am 4. Mai 2017 geprüft. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2016 in seiner Sitzung am 4. Mai 2017 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach IFRS für das Geschäftsjahr 2016 wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls in der Sitzung am 4. Mai 2017 geprüft. Auch hier waren Einwendungen nach dem abschließenden Ergebnis nicht zu erheben. Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 4. Mai 2017 ebenfalls gebilligt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Im Hinblick auf die Gewinnverwendung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den gesamten Bilanzgewinn der Zapf Creation AG in Höhe von EUR 17.481.919,57 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Kommentierung der Prüfung des Abhängigkeitsberichts gem. § 314 Abs. 2 und 3 AktG

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes der Zapf Creation AG gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016 (Abhängigkeitsbericht) geprüft.

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

"Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, die folgende Schlusserklärung abgegeben und am 4. Mai 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Zapf Creation AG, Rödental, für das Geschäftsjahr 2016 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Überprüfung und kritische Würdigung des Abhängigkeitsberichts nebst Prüfungsbericht hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte

und Maßnahmen getroffen wurden. Dabei hat der Aufsichtsrat die im Abhängigkeitsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen geprüft und sich in der Sitzung am 4. Mai 2017 insbesondere vom Vorstand die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und nach eigener Anschauung gegeneinander abgewogen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht und die Prüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfung sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Zapf Creation-Konzerns für ihren Einsatz im erfolgreichen Geschäftsjahr 2016.

Rödental, den 4. Mai 2017

Dr. Paul-Stefan Freiling
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Zapf Creation AG

Rödental

Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns 2016

Hinweis:

Aufgrund der im Lagebericht erfolgten Rundungen der enthaltenen Werte kann es teilweise zu Differenzen bei der Bildung von Summen und Ratios kommen.

Inhaltsübersicht

A. Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick	5
1. Rechnungslegungsstandards	5
2. Ergebnisentwicklung	5
3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums	6
B. Grundlagen des Konzerns	8
1. Geschäftsmodell	8
2. Forschung und Entwicklung	9
3. Qualitätsmanagement	10
C. Wirtschaftsbericht	11
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
2. Umsatzentwicklung	13
3. Ertragslage	16
4. Finanz- und Vermögenslage	21
5. Mitarbeiter	25
6. Gesamtaussage	25
D. Chancen- und Risikobericht	26
1. Risikomanagementsystem	26
2. Externe Chancen und Risiken	26
3. Operative Chancen und Risiken	29
4. Währungsrisiken	30
5. Strategische Chancen und Risiken	31
6. Gesamtrisiko	32
E. Prognosebericht	33
1. Gesamtwirtschaftliche Aussichten	33
2. Voraussichtliches Branchenumfeld	34
3. Strategische Schwerpunkte	34
4. Prognose	35
F. Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	36

Inhaltsverzeichnis

A. Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick	5
1. Rechnungslegungsstandards	5
2. Ergebnisentwicklung	5
2.1. Umsatzerlöse und Rohertragsmarge	5
2.2. EBIT und Jahresergebnis	6
3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums	6
3.1. Neue Konzernfinanzierung und Darlehenstilgung	6
3.2. Strukturelle Änderung im Zapf Creation-Konzern	7
3.3. Sonstiges	7
B. Grundlagen des Konzerns	8
1. Geschäftsmodell	8
2. Forschung und Entwicklung	9
3. Qualitätsmanagement	10
3.1. Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung	10
3.2. Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften	10
C. Wirtschaftsbericht	11
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
2. Umsatzentwicklung	13
2.1. Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns	13
2.2. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen	13
2.3. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien	15
2.4. Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG	16
3. Ertragslage	16
3.1. Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns	16
3.2. Ertragslage nach wesentlichen Regionen	18
3.3. Ertragslage der Zapf Creation AG	19
4. Finanz- und Vermögenslage	21
4.1. Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns	21
4.2. Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG	22
4.3. Investitionen des Zapf Creation-Konzerns	23
4.4. Investitionen der Zapf Creation AG	24
4.5. Liquidität	24
4.6. Cashflow des Zapf Creation-Konzerns	24

5. Mitarbeiter	25
6. Gesamtaussage	25
D. Chancen- und Risikobericht	26
1. Risikomanagementsystem	26
2. Externe Chancen und Risiken	26
2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken	26
2.2. Branchenspezifische Chancen und Risiken	28
2.3. Rechtliche Risiken	29
2.4. Ethik- und Umweltrisiken	29
3. Operative Chancen und Risiken	29
3.1. Chancen und Risiken im Absatz- und Vertriebsbereich	29
3.2. Chancen und Risiken aus anderen betrieblichen Prozessen	30
4. Währungsrisiken	30
5. Strategische Chancen und Risiken	31
5.1. Risiko des Markenimages	31
5.2. Chancen der Weiterentwicklung des Produktportfolios	31
5.3. Chancen der geografischen Expansion	31
5.4. Entwicklungs- und Qualitätsrisiken	32
5.5. Fachkräftemangel	32
6. Gesamtrisiko	32
E. Prognosebericht	33
1. Gesamtwirtschaftliche Aussichten	33
2. Voraussichtliches Branchenumfeld	34
3. Strategische Schwerpunkte	34
4. Prognose	35
4.1. Prognose Zapf Creation-Konzern	35
4.2. Prognose Zapf Creation AG	35
F. Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	36

A. Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

1. Rechnungslegungsstandards

Der Konzernabschluss der Zapf Creation AG wurde wie im Vorjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB beachtet.

Der Jahresabschluss 2016 der Zapf Creation AG wurde nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen und den Vorschriften des HGB erstellt. In Abweichung zum Vorjahr wurde der Jahresabschluss gemäß HGB hierbei jedoch zum 31. Dezember 2016 erstmalig auf der Grundlage des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Um eine Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte mit dem Ausweis nach BilRUG zu erreichen, wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

2. Ergebnisentwicklung

2.1. Umsatzerlöse und Rohertragsmarge

Die im Geschäftsjahr 2016 erwirtschafteten Umsatzerlöse des Zapf Creation-Konzerns i.H.v. 69,9 Mio. € lagen um 6,5% über dem Vorjahreswert von 65,6 Mio. €. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 zeigt, wie bereits im Vorjahr, dass die umfangreiche Überarbeitung und Aktualisierung der Produktpalette, vor allem im Bereich der Kernmarken, im Markt honoriert wird. Als Geschäftsmotoren erwiesen sich, erneut analog Vorjahr, die traditionellen Hauptmärkte des Zapf Creation-Konzerns in Deutschland und Großbritannien, wobei sich die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des GBP, in der Berichtsperiode nachteilig auf die erzielte Umsatzzahl auswirkte.

Die Rohertragsmarge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung erhöhte sich von 41,8% in 2015 auf 43,7% im Geschäftsjahr 2016. Ebenso wie der Umsatz ist die Rohertragsmarge des Geschäftsjahres 2016 im Vorjahresvergleich negativ durch die Fremdwährungsentwicklung in 2016 beeinflusst.

2.2. EBIT und Jahresergebnis

Das operative Ergebnis erhöhte sich signifikant um 2,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. 7,4 Mio. € und lag im Geschäftsjahr 2016 bei 9,8 Mio. €. Im Ergebnis konnte der Zapf Creation-Konzern damit eine EBIT-Marge von 14,1% erzielen; diese liegt rund drei Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 11,2%.

Das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich im Geschäftsjahr 2016 von 9,4 Mio. € auf 8,9 Mio. € verringert; die Entwicklung entspricht der im Vorjahr getroffenen Prognose. Wesentlicher Grund für die Verringerung des Jahresergebnisses bei gleichzeitiger deutlicher Erhöhung des operativen Ergebnisses ist ein im Vorjahr enthaltener Ertrag i.H.v. 3,3 Mio. €, der auf die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen war. Das Ergebnis der Periode des Geschäftsjahres 2016 ist positiv durch deutlich verringerte Finanzaufwendungen beeinflusst; diese haben sich im Vorjahresvergleich von 1,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 auf 0,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 vermindert. Negativ beeinflusst wurde das erzielte Ergebnis der Periode durch die Fremdwährungsentwicklung im Geschäftsjahr 2016, im Wesentlichen durch die Entwicklung des GBP.

3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums

3.1. Neue Konzernfinanzierung und Darlehenstilgung

Bereits im Geschäftsjahr 2015 konnte die Zapf Creation AG die UniCredit Bank AG als künftigen Finanzierungspartner für sich gewinnen. Die Verhandlungen zur Sicherung der langfristigen Konzernfinanzierung wurden im Dezember 2015 mit der Unterzeichnung entsprechender Finanzierungsverträge erfolgreich abgeschlossen; im Januar 2016 wurden die Finanzierungsverträge durch entsprechende Zahlungen umgesetzt. Der bisherige Kredit der Gesellschaft, der sich nach zwischenzeitlichen Tilgungen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2015 noch auf 6,0 Mio. € belief, wurde im Januar 2016 vollumfänglich getilgt. Die finanzielle Restrukturierung des Zapf Creation-Konzerns war damit abgeschlossen.

Das im Gegenzug im Rahmen der Finanzierung mit der UniCredit Bank AG in Anspruch genommene Darlehen belief sich auf nur mehr 5,0 Mio. €. In Folge der weiterhin positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2016 war die Zapf Creation AG in der Lage, das durch die

UniCredit Bank AG in 2016 neu gewährte Darlehen bereits im Geschäftsjahr 2016 vollumfänglich zu tilgen.

Als weiteren Finanzierungsbestandteil beinhaltet das durch die UniCredit Bank AG gewährte Finanzierungspaket eine unbefristete Rahmenkreditlinie i.H.v. zunächst 1,0 Mio. €, die im Dezember 2016 auf 3,0 Mio. € erhöht wurde, sowie die Möglichkeit Avale i.H.v. 350 T€ ohne Befristung in Anspruch zu nehmen. Die seit März 2011 für die Zapf Creation (U.K.) Ltd. bestehende Möglichkeit des Factoring steht dem Zapf Creation-Konzern als Finanzierungsmöglichkeit auch weiterhin zur Verfügung; das maximale Factoring-Volumen wurde den Erfordernissen des Zapf Creation-Konzerns entsprechend im Februar 2017 vermindert. Im Zuge dieser Anpassungen konnte eine weitere Konditionenreduzierung erreicht werden.

In Ergänzung dieser Unternehmensfinanzierung besteht im Zapf Creation-Konzern eine weitere Factoring-Vereinbarung der Zapf Creation AG sowie die Möglichkeit der Nutzung eines kurzfristigen Lieferantenkreditrahmens im Maximalvolumen von 5,0 Mio. €.

3.2. Strukturelle Änderung im Zapf Creation-Konzern

Im Januar 2016 wurde die Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o. liquidiert. Die Gesellschaft war bereits seit mehreren Jahren nicht mehr operativ am Markt tätig. Aus der Liquidation ergab sich in 2016 kein wesentlicher Ergebniseffekt.

3.3. Sonstiges

Aufgrund seiner positiven wirtschaftlichen Entwicklung weist der Zapf Creation-Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2016 ein deutlich positives Nettofinanzguthaben (definiert als Saldo der Bilanzpositionen Flüssige Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern) i.H.v. 13,5 Mio. € auf (Vorjahr: 4,6 Mio. €).

B. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Der Zapf Creation-Konzern versteht sich als weltweiter Markenanbieter von Mädchenspielzeug. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt hochwertige Spielkonzepte, darunter insbesondere Babypuppen mit Zubehör von breiter internationaler Bekanntheit wie BABY born® und Baby Annabell®. Dabei wird ein hoher Anspruch an Qualität, Design, Sicherheit und Spielwert für alle Marken des Zapf Creation-Konzerns gestellt. Die Hauptzielgruppe bilden Mädchen im Alter bis acht Jahre. Gemessen am Umsatz ist der Zapf Creation-Konzern der größte Hersteller von Babypuppen mit Zubehör in Europa (Quelle: NPD Eurotoys, Nürnberg).

Der Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Zapf Creation AG mit Sitz in Rödental (Bayern) sowie Tochtergesellschaften im In- und Ausland. An sämtlichen Tochtergesellschaften ist die Zapf Creation AG direkt oder indirekt zu 100% beteiligt.

Als Konzern-Muttergesellschaft nimmt die Zapf Creation AG umfangreiche Zentralfunktionen wahr. Dazu gehören Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, IT, Personal, allgemeine Verwaltung, strategisches Marketing, Produktentwicklung sowie Design. Die Zapf Creation AG ist darüber hinaus für den Vertrieb in Zentral- und Osteuropa sowie zum Teil in nord- und südeuropäischen Ländern verantwortlich.

Den Konzern-Tochtergesellschaften obliegen im Wesentlichen die Vermarktung und der Vertrieb des Produktportfolios. Zu diesem Zweck unterhielt der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2016 Tochtergesellschaften in Großbritannien, Hongkong und Spanien.

Die Konzernstruktur ist wesentlich durch die strategische Kooperation mit dem US-Spielwarenhersteller MGA Entertainment, Inc. mit Sitz in Van Nuys, Kalifornien, geprägt. Die Kooperation trat am 1. Januar 2007 operativ in Kraft und regelt die Zusammenarbeit in den Funktionsbereichen Vertrieb, Beschaffung, Administration und Lizenzen.

2. Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungsarbeit kommt in enger Kooperation mit Marktforschung und Marketing große Bedeutung im Zusammenspiel der Unternehmenskräfte zu. Durch die sehr stark saisonal ausgerichtete Situation im Spielwarenabsatz sind trendgerechte und qualitativ hochwertige Produkte ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens. Dabei stehen die Neu- und Weiterentwicklung von technischen Funktionalitäten, die Optimierung der verwendeten Materialien sowie die Recherche nach neuen Spielideen im Fokus.

Beispiele für den hohen Anspruch an Qualität und Entwicklung finden sich insbesondere im Bereich der Funktionspuppen. Um natürliche Bewegungsabläufe und eine kindgerechte sowie sichere Handhabung zu erzielen, werden technisch komplexe Lösungen erarbeitet, die turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Ein Beispiel dafür ist die Erweiterung der Baby Annabell®-Puppe, die im Herbst 2016 mit einer Töpfchenfunktion ausgestattet wurde. Diese für Kinder sehr realitätsnah wirkende Spielmöglichkeit erforderte eine technisch anspruchsvolle Entwicklungsarbeit, um den Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen der Zapf Creation sowie internationaler Normen gerecht zu werden. Im Bereich des Zubehörs legt das Unternehmen großen Wert auf die spielerische Ergänzung und die perfekte Abstimmung mit den Kernpuppen der jeweiligen Linie. Im zweiten Halbjahr 2016 wurde beispielsweise mit großem Erfolg die BABY born®-Sister eingeführt. Diese Funktionspuppe wurde nicht nur optisch perfekt auf die BABY born®-Linie ausgerichtet, sondern auch in Form, Größe und Funktion für alle bestehenden Zubehör- und Bekleidungsartikel passend gestaltet.

Die Weiterentwicklung des Produktspektrums durch Forschung, Entwicklung und Design obliegt der Zapf Creation AG. Die Tochtergesellschaften nehmen keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr. Im Rahmen der strategischen Kooperation verantwortet MGA Entertainment, Inc. die technische Produktentwicklung vom Standort Hongkong aus. Im Bereich von Produktentwicklung, Design und Marketing arbeiten die beiden Unternehmen an den Standorten in Deutschland, Hongkong und Los Angeles eng zusammen. Im Geschäftsjahr 2016 sind Produktentwicklungsaufwendungen i.H.v. 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) angefallen.

3. Qualitätsmanagement

Der Zapf Creation-Konzern legt hohen Wert auf die Produktqualität seiner Marken. Die am Stammsitz in Rödental und in Hongkong angesiedelte Abteilung Qualitätsmanagement nimmt dabei eine wichtige Position ein. Im Qualitätsmanagement wird die vollumfängliche Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften für alle Zapf Creation-Produkte überwacht. Bereits während der Entwicklung der Produkte und zum Zeitpunkt des Produktionsbeginns werden die Mitarbeiter der Qualitätskontrolle konsequent einbezogen. Weitere Prüfungen werden während des gesamten Produktlebenszyklus durchgeführt, um die Qualität des Produktes durchgehend sicherstellen zu können.

3.1. Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung

Alle Zapf Creation-Produkte werden bei ausgewählten Lieferanten in Asien, im Wesentlichen in China, produziert. Zapf Creation bekennt sich dabei zu einer langfristigen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie zur Sicherung angemessener Arbeitszeiten und Sozialstandards. Der Konzern arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die seine hohen Qualitätsanforderungen erfüllen und sich zur Einhaltung von einheitlichen sozialen Standards gemäß den Verhaltenskodizes von ICTI (International Council of Toy Industries) oder BSCI (Business Social Compliance Initiative) verpflichten. Lieferanten, die sich diesen Kodizes verpflichten, durchlaufen einen Auditierungsprozess, der mit einem gültigen ICTI- bzw. BSCI-Zertifikat abgeschlossen wird. Die nachhaltige Einhaltung der Verhaltenskodizes wird regelmäßig durch externe, unabhängige Sachverständige überprüft. Zum Ende des Jahres 2016 waren sämtliche Lieferanten des Zapf Creation-Konzerns ICTI bzw. BSCI zertifiziert.

3.2. Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften

In den Qualitätsspezifikationen sind alle relevanten Richtlinien, Normen und Standards sowie kundenspezifische Anforderungen definiert und verbindlich für das gesamte Produktportfolio festgeschrieben, deren Einhaltung seitens der asiatischen Lieferanten im Jahr 2016 wirksam kontrolliert wurde.

C. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für den Zapf Creation-Konzern sind Deutschland und Großbritannien die wichtigsten Absatzmärkte in Europa. In Frankreich und Spanien bewegt sich der durch den Zapf Creation-Konzern erzielte Umsatz weiterhin auf niedrigem Niveau. Außerhalb der europäischen Union ist vor allem der Spielwarenmarkt Russlands von großem Interesse für den Zapf Creation-Konzern. Die im Folgenden benannten Daten zur branchenbezogenen Entwicklung in den Spielwarenmärkten in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Spanien wurden auf Basis des Consumer Panel Toys bzw. des Retail Panels der NPD Eurotoys, Nürnberg, ermittelt und zeigen hinsichtlich der Umsatzzahlen die bewerteten Verkäufe des Handels an den Endverbraucher auf.

Gesamtwirtschaftlich galt Deutschland erneut als stabile Kraft in Europa. Die deutsche Wirtschaft kann auf ein überaus erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 1,9% gestiegen; dies ist das stärkste Wachstum seit fünf Jahren. Der private Konsum erhöhte sich, wie bereits im Vorjahr, um 2,6%. Für die Konsumlaune der Deutschen sorgten neben einem in 2016 um 2,8% steigenden verfügbaren Einkommen vor allem die weiterhin solide Arbeitsmarktentwicklung mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 5,8% und einer Verminderung der Zahl an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich um 4,2% (Dezember 2016). Das stabile und konsumfreundliche gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland verhalf dem Spielwarenmarkt in 2016 erneut zu einem Wachstum um 3,6% auf 3,1 Mrd. € Gesamtmarktvolumen (Zuwachs im Vorjahr: 6,6%). Zwar büßte das Segment der Puppen laut Retail Panel der NPD Eurotoys insgesamt 3,8% des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr ein, innerhalb des Puppenmarktes ergaben sich dabei allerdings gegenläufige Entwicklungen. Die großen Verluste gingen ausschließlich auf Kosten der Modepuppen mit einem Rückgang dieses Teilsegments um 16,1%. Deutlich gewachsen ist dagegen das Teilsegment der Babypuppen mit Zubehör, in dem Zapf Creation der dominierende Marktanbieter ist. Der Zuwachs um 14,8% wurde zum überwiegenden Teil von den Zapf Creation-Marken erwirtschaftet. Folglich baute Zapf Creation seinen Marktanteil bei Babypuppen mit Zubehör noch einmal deutlich auf 53,7% aus (2015: 47,9%) und erreichte insgesamt eine Steigerung des Umsatzes von 28,7%.

In Großbritannien hatte sich der konjunkturelle Aufschwung bereits in den Jahren 2013 und 2014 beschleunigt und an Breite gewonnen. Im Jahr 2015 kam es zu einem leichten prozentualen Rückgang des Wachstums des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 2,2%. In 2016 beläuft sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vorjahresvergleich nur mehr auf 1,8%. Die in den letzten Jahren deut-

lich gesunkene Arbeitslosenquote verminderte sich in 2016 weiter auf 4,9%, wohingegen die Inflationsrate nach einer deutlichen Verringerung in den Vorjahren erstmals seit 2011 wieder leicht auf 0,7% gestiegen ist. Das rückläufige prozentuale Wachstum und die leicht gestiegene Inflation reflektierten sich noch nicht in der Entwicklung der Spielwarenverkäufe. Großbritannien kann weiterhin nicht nur den größten Spielwarenmarkt in Europa mit einem Gesamtvolumen von 4,0 Mrd. € vorweisen, sondern hat mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 7,0% auch eine überaus positive Entwicklung erfahren. Laut dem Retail Handelspanel der NPD Eurotoys trugen die Puppen zu diesem Wachstum bei. Die Umsätze des Segments stiegen parallel zum Gesamtspielwarenmarkt um 7,6%, wobei sich erneut der Bereich der Minifiguren als Wachstumsmotor erwies. Mit einem Zuwachs von 13,3% gegenüber dem Vorjahr konnte auch das Teilsegment der Babypuppen mit Zubehör erfolgreich abschneiden. Der Erfolg innerhalb dieses Teilmarktes verteilte sich auf mehrere Anbieter, so dass der Marktanteil für Zapf Creation auf 36,1% zurückging (2015: 38,4%). Die Umsätze des Markensortiments von Zapf Creation verbesserten sich in Großbritannien um 6,7%.

Im europäischen Vergleich nimmt der französische Spielwarenmarkt traditionell den zweiten Platz ein. Diese Stellung konnte Frankreich mit einem Gesamtmarktvolumen von 3,4 Mrd. € weiterhin halten, auch wenn der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr nur 0,9% betrug (2015: 3,7%) und sich der Abstand zum deutschen Spielwarenmarkt damit wieder ein Stück verringerte. Der Umsatz mit Puppen und Zubehör fiel laut NPD Eurotoys Handels Panel um 3,0% zurück, wogegen die Segmente Arts/Crafts sowie Spiele/Puzzles absolut die größten Gewinner im französischen Spielwarenmarkt waren.

Die Spielwarenumsätze in Spanien stiegen deutlich um 6,8% gegenüber dem Vorjahr auf ein Gesamtmarktvolumen von 1,1 Mrd. € (2015: 5,5%). Neben den Segmenten der Vorschulspielwaren und der Spiele/Puzzles verzeichneten Puppen das drittstärkste Wachstum in absoluten Zahlen. Nachdem die BABY born®-Puppe in den letzten Jahren nicht mehr in den Top50-Spielwaren des Landes vertreten war, konnten die Umsätze im Jahresverlauf wieder so deutlich verbessert werden, dass sich die beliebte Puppe in 2016 wieder auf Platz 26 der bestverkauften spanischen Spielwaren etablieren konnte. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung zeigt sich, dass die wirtschaftliche Schwäche und die damit einhergehende schwache Konsumneigung in den Ländern Südeuropas allmählich überwunden wird. Das Jahr 2016 zeigte mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung europaweit ein positives Bild. Mit Ausnahme Griechenlands wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in allen EU-Ländern und erzielte eine durchschnittliche Steigerung um 1,7% gegenüber Vorjahr. Spaniens Bruttoinlandsprodukt hat hierbei in 2016 um 3,2% zugelegt; damit liegt das Land hinsichtlich des Wirtschaftswachstums im Vorderfeld Europas.

Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage waren die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2016 erneut nur schwer kalkulierbar. Der

in diesem Vertriebsbereich in 2016 erzielte Gesamtumsatz war im Vorjahresvergleich dennoch sehr zufriedenstellend.

Quellen: Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (DIW Berlin), Berlin; Office of National Statistics, London, U.K.; Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington, D.C., USA; Europäische Kommission, Eurostat, Luxemburg

2. Umsatzentwicklung

2.1. Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Zapf Creation-Konzern Umsatzerlöse i.H.v. 69,9 Mio. €, die sich gegenüber dem Vorjahreswert von 65,6 Mio. € um 6,5% bzw. um 4,2 Mio. € erhöhten. Die Umsatzsteigerung ist auf die hohe Akzeptanz und den damit verbundenen Absatzerfolg der Zapf Creation-Produkte im Markt zurückzuführen. Die Fremdwährungsentwicklung in der Berichtsperiode wirkte sich hingegen nachteilig auf die erzielte Umsatzzahl aus. Die Vorjahresprognose einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse wurde damit übertroffen, worüber die Zapf Creation AG mit Ad-hoc-Meldung vom 13. März 2017 informiert hat.

Die Betrachtung der nachfolgenden Kennzahlen verdeutlicht, dass sich der strategische Ansatz eines qualitativ guten, margenstarken und damit ergebniswirksamen Umsatzgeschäfts im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut als erfolgreich erwiesen hat.

2.2. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen

Die eingeschlagene Strategie der Erwirtschaftung margenstarken Umsatzes führte, wie bereits im Vorjahr, zu einer erfreulichen Gesamtentwicklung. Bei weiterer Verbesserung des erreichten Margenniveaus konnte der Umsatz erneut gesteigert werden.

In den europäischen Märkten erhöhten sich die Erlöse um 7,0% und beliefen sich im Ergebnis auf 67,4 Mio. €. Die einzelnen Ländermärkte entwickelten sich hierbei nicht durchweg positiv; die Entwicklung verlief in unterschiedlichen Ausprägungen.

Zentraleuropa erreichte in den Ländermärkten Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg Umsatzerlöse i.H.v. 33,8 Mio. € und lag damit deutlich um 13,5% über dem

Vorjahreswert von 29,8 Mio. €. Der Anteil dieser Region am gesamten Konzernumsatz erhöhte sich auf 48,3% (2015: 45,3%). Zentraleuropa stellt damit im Geschäftsjahr 2016, wie bereits im Vorjahr, das umsatzstärkste Gebiet des Konzerns.

Das für Zapf Creation gleichermaßen bedeutsame Vertriebsgebiet Nordeuropa, zu dem Großbritannien, Irland und Skandinavien gehören, konnte den im Vorjahr erzielten Umsatz, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des GBP, nicht erreichen. Während im vorangegangenen Jahr 24,9 Mio. € Erlöst worden waren, beliefen sich die Verkäufe in 2016 auf 22,5 Mio. €. Der Anteil der Region Nordeuropa am Gesamtumsatz verringerte sich in der Folge, auch aufgrund der sehr guten Entwicklung in Zentraleuropa, von 37,9% in 2015 auf nunmehr 32,1%.

In der Region Südeuropa, in der im Wesentlichen Spanien, Italien, Frankreich und Belgien zusammengefasst sind, konnte, wie bereits im Vorjahr, ein Umsatzzuwachs, allerdings auf niedrigem Umsatzniveau, erwirtschaftet werden. Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die Umsatzerlöse von 3,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 um 0,5 Mio. € bzw. 16,5% auf 3,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2016; von den gesamten Konzern Erlösen entfiel damit aber mit 5,0% (2015: 4,6%) weiterhin nur ein sehr geringer Teil auf Südeuropa. Trotz der sichtbar positiven Signale bleibt die Gesamtsituation in der Vertriebsregion Südeuropa angespannt.

In der Vertriebsregion Osteuropa erhöhten sich die Umsatzerlöse insgesamt deutlich um 43,7% auf 7,7 Mio. € (2015: 5,3 Mio. €). Der Anteil dieser Region am Konzernumsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 auf 11,0% (2015: 8,1%); die diese Region betreffenden Umsatzerwartungen wurden damit in 2016 übertroffen. Das wesentliche Umsatzwachstum kam aus Russland. Darüber hinaus konnte im Vorjahresvergleich eine wesentliche Umsatzsteigerung im polnischen Markt und in Tschechien erreicht werden. In der Slowakei hat sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Auch vor dem Hintergrund der guten Umsatzentwicklung im russischen Markt im Geschäftsjahr 2016 bleibt aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Russland als Absatzregion weiterhin mit Risiken behaftet.

Der Umsatz in Asien/Australien verringerte sich im Vorjahresvergleich leicht um 0,2 Mio. € auf 2,5 Mio. € (2015: 2,6 Mio. €). Dies ist auch dadurch begründet, dass das Unternehmen durch die hohe Konzentration auf die Marktentwicklung in Europa erneut vergleichsweise geringe Ressourcen in diese Märkte investieren konnte. Das Vertriebsgebiet Australien, traditionell ein starker BABY born® Markt, bietet für die Produkte des Zapf Creation-Konzerns auch weiterhin interessante Potenziale.

In Süd- und Zentralamerika wurden im Geschäftsjahr 2016, wie bereits im Vorjahr, keine Geschäfte getätigt.

2.3. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien

Mit 59,9% (Vorjahr: 55,2%) Anteil am Gesamtumsatz ist das Markenspielkonzept BABY born® der wichtigste Umsatzträger des Zapf Creation-Konzerns. Im Geschäftsjahr 2016 verkauften sich die BABY born®-Artikel sehr zufriedenstellend mit einem im Vorjahresvergleich um 15,5% erhöhten Erlös bei weiterhin margenstarkem Verkauf; auch der Abverkauf im Handel gestaltete sich sehr erfreulich. Zum Umsatzwachstum der Produktlinie BABY born® trug im Wesentlichen die Vertriebsregion Zentraleuropa bei; hier konnte ein deutliches Wachstum von 15,8% erzielt werden. In der Region Nordeuropa erreichte die Produktlinie BABY born® Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Insgesamt erzielte die Kernmarke BABY born® einen Umsatz von 41,9 Mio. € (2015: 36,2 Mio. €).

Die Verkaufserlöse der Linie Baby Annabell® verblieben im Berichtsjahr nach dem im Vorjahr erzielten, deutlichen Anstieg (31,7%) auf hohem Niveau. In Summe konnte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2016 mit der Linie Baby Annabell® Umsatzerlöse von 21,5 Mio. € (2015: 21,3 Mio. €) erwirtschaften. Auch hier wurde der Verkaufserfolg im Wesentlichen durch die Vertriebsregion Zentraleuropa gestützt, in der ein Umsatzwachstum von 16,8% erreicht wurde. Nordeuropa, der eigentliche Hauptmarkt dieser Linie, musste im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzrückgang i.H.v. 10,0 % hinnehmen.

Die Spiel- und Funktionspuppen der Produktlinie CHOU CHOU wurden im Geschäftsjahr 2016 lediglich abverkauft; Neuentwicklungen fanden plangemäß nicht statt. Puppen dieser Produktlinie werden nunmehr und in Abweichung zum Vorjahr unter den übrigen Spiel- und Funktionspuppen erfasst, deren Umsatz im Geschäftsjahr 2016 bei 1,3 Mio. € nach vergleichbaren 1,1 Mio. € im Vorjahr lag. Bei der Produktkategorie „Übrige“ handelt es sich im Wesentlichen um auslaufende Produktlinien des Produktbereichs Spiel- und Funktionspuppen, die zwar Umsatzbeiträge liefern, aber wenig margenwirksam sind.

Die Produktkategorie „Sonstiges“ umfasst im Wesentlichen das Schmink- und Stylingkopf-Konzept My Model, die Produktlinien MGA und Little Tikes des US-amerikanischen MGA-Konzerns, die im Rahmen des im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr bestehenden Vertriebsrechts in Deutschland, Österreich, Tschechien und der Slowakei durch den Zapf Creation-Konzern verkauft wurden sowie die Produktlinie der Minipuppen. Insgesamt reduzierte sich die Produktkategorie „Sonstiges“ von 7,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 auf 5,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2016; dies entsprach einem Rückgang um 25,1%. Das Schmink- und Stylingkopf-Konzept My Model entwickelte sich dabei weiterhin erfolgreich. Die deutliche Reduzierung im

Produktsegment der sonstigen Produkte resultierte im Wesentlichen aus der geplant erfolgten Reduzierung des Minipuppenabsatzes, die im Geschäftsjahr 2016 lediglich abverkauft wurden.

2.4. Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG

Der Jahresabschluss der Zapf Creation AG weist einen Umsatz von 55,2 Mio. € (2015: 49,8 Mio. €) aus. Die Umsatzerlöse enthalten über die Umsätze aus dem Verkauf von Produkten (Kerngeschäft) hinaus auch ergebnisabhängige Vergütungen, die durch verbundene Unternehmen des Zapf Creation-Konzerns an die Konzern-Muttergesellschaft erbracht werden und sich aus der Nutzung des Markennamens „Zapf Creation“ ergeben. Weiterhin werden im Wesentlichen Kosten für Marketing und Controlling, die den Konzern-Tochtergesellschaften zuzurechnen sind, diesen verursachungsgerecht zugeordnet. Der Erlös aus dem Verkauf von Produkten (Kerngeschäft) beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 48,7 Mio. € (Vorjahr: 42,1 Mio. €). Nebenerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen belaufen sich auf 6,5 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €). Als zentrale Gesellschaft des Konzerns findet sich bei der Zapf Creation AG hinsichtlich ihres im Kerngeschäft erwirtschafteten Umsatzes im Wesentlichen die gleiche Entwicklung, wie bereits im Vorangehenden für den gesamten Konzern beschrieben. Der erzielte deutliche Umsatzzuwachs ist das Ergebnis erfolgreicher Produktpolitik und der resultierenden hohen Akzeptanz im Markt. Die Fremdwährungsentwicklung in 2016 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung in der Zapf Creation AG. Die Vorjahresprognose einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse wurde damit deutlich übertroffen, worüber die Zapf Creation AG mit Ad-hoc-Meldung vom 13. März 2017 informiert hat.

3. Ertragslage

3.1. Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns

Der Rohertrag des Zapf Creation-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 30,6 Mio. € und lag damit 11,4% über dem Vorjahr mit 27,5 Mio. €. Die Rohertragsmarge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 43,7% in 2016 gegenüber 41,8% im Jahr zuvor. Die im Vorjahr erzielte Rohertragsmarge (in %) konnte im Geschäftsjahr 2016 trotz der in der Berichtsperiode nachteiligen Fremdwährungskursentwicklung gesteigert werden. Die Vorjahresprognose einer leichten Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich nicht eingestellt, worüber die Zapf Creation AG mit Ad-hoc-Meldung vom 13. März 2017 informiert hat.

Die operativen Aufwendungen des Konzerns haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich leicht um rund 3% erhöht. Einer deutlichen Erhöhung der im Wesentlichen umsatzabhängigen Aufwendungen im Bereich Vertrieb und Distribution, die sich von 4,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 auf 4,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 erhöht haben, steht eine leichte Reduzierung der Aufwendungen im Bereich Marketing gegenüber. In enger Abstimmung mit der geplanten Umsatzentwicklung konnte der Marketingaufwand von 9,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 um 0,1 Mio. € auf 9,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 vermindert werden. Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich leicht um 0,3 Mio. € erhöht und beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 7,2 Mio. €. Die operativen Aufwendungen sind beeinflusst durch ein weiterhin verhältnismäßig niedriges Abschreibungsvolumen aufgrund der nur in geringem Umfang notwendigen Investitionstätigkeit, die sich im Wesentlichen auf die im Rahmen der Produktentwicklung und Produktion erforderlichen Investitionen in Formen beschränkt.

Sonstige Erträge und Aufwendungen blieben im Saldo mit 0,5 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im Geschäftsjahr 2016 bei gesteigertem Umsatz, im Vorjahresvergleich höherer prozentualer Rohertragsmarge und nur leichter Erhöhung der operativen Aufwendungen mit 9,8 Mio. € deutlich über Vorjahr (2015: 7,4 Mio. €).

Die Finanzerträge waren im Geschäftsjahr 2016, wie bereits im Vorjahr, nicht wesentlich. Die Finanzaufwendungen beliefen sich auf nur mehr 0,6 Mio. € (2015: 1,6 Mio. €) und zeigen damit eine weitere deutliche Reduzierung in Folge der im Geschäftsjahr 2016 im Saldo i.H.v. 6,0 Mio. € geleisteten Tilgungszahlungen.

Das Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragssteuern belief sich auf 9,3 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €); damit ergab sich vor dem Hintergrund stabiler operativer Aufwendungen und eines stark verbesserten Finanzergebnisses eine deutliche Verbesserung von 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Nach einem Ertragsteueraufwand i.H.v. 0,6 Mio. € (2015: Ertrag i.H.v. 2,9 Mio. €) belief sich das Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten des Zapf Creation-Konzerns auf 8,7 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) und erreichte damit annähernd das Niveau des Vorjahres. Das Steuerergebnis des Vorjahres war maßgeblich durch Steuererträge aus der Aktivierung latenter Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in der Zapf Creation AG und in der Zapf Creation (España) S.L. beeinflusst. In Folge der nachhaltig positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften war die erfolgswirksame Aktivierung gemäß den Regelungen der IFRS im Konzernabschluss

der Zapf Creation AG zum Bilanzstichtag des Vorjahres zwingend vorzunehmen; zu Grunde gelegt wurde ein Planungszeitraum von drei Jahren. Im Geschäftsjahr 2016 wurde unter Fortschreibung des Planungszeitraums ein weiterer Betrag latenter Steuern auf Verlustvorträge i.H.v. 0,2 Mio. € aktiviert.

In den nicht fortzuführenden Aktivitäten ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 das zum 31. Dezember 2006 eingestellte US-Geschäft des Zapf Creation-Konzerns erfasst. Daraus ergab sich im Geschäftsjahr 2016 ein Gewinn i.H.v. 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten resultierte im Geschäftsjahr 2016, wie im Vorjahr, im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten.

Unter dem Strich lag das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2016 mit 8,9 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (2015: 9,4 Mio. €). Nach neun Verlustjahren in Folge konnte der Zapf Creation-Konzern damit im vierten aufeinanderfolgenden Geschäftsjahr einen Gewinn erwirtschaften. Die Vorjahresprognose eines deutlich positiven, jedoch unter Vorjahr liegenden Ergebnisses der Periode wurde mit dem erzielten Periodenergebnis bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2016 errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 1,38 € (2015: 1,46 €). Darin enthalten war ein Ergebnis pro Aktie von 0,03 € (2015: 0,10 €) aus nicht fortzuführenden Aktivitäten gemäß IFRS 5.

3.2. Ertragslage nach wesentlichen Regionen

Die Ertragslage nach Regionen wird im Zapf Creation-Konzern primär auf Basis des operativen Ergebnisses vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) analysiert.

In Gesamteuropa hat sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2016 deutlich um 2,2 Mio. € auf 8,9 Mio. € (2015: 6,6 Mio. €) erhöht. Zentraleuropa erwirtschaftete ein negatives Ergebnis von -1,8 Mio. € (2015: -4,4 Mio. €). In Nordeuropa verringerte sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung auf 6,2 Mio. € (2015: 7,9 Mio. €). In Südeuropa konnte ein positives EBIT vor Intercompany-Verrechnung von 1,3 Mio. € (2015: 1,2 Mio. €) erzielt werden. In Osteuropa nahm das EBIT vor Intercompany-Verrechnung signifikant um 60,4% auf 3,1 Mio. € (2015: 1,9 Mio. €) zu. Außerhalb Europas beliefen sich die Ergebnisbeiträge auf 1,2 Mio. € und bewegten sich damit leicht unter Vorjahr (1,4 Mio. €).

3.3. Ertragslage der Zapf Creation AG

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG erhöhte sich der Rohertrag im Geschäftsjahr 2016 um 3,7 Mio. € auf 29,5 Mio. € nach 25,8 Mio. € im Vorjahr; dabei erhöhte sich die Rohertragsmarge von 51,9% in 2015 auf 53,5% im Berichtsjahr. Die Fremdwährungsentwicklung in 2016 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die in der Zapf Creation AG erzielte (prozentuale) Rohertragsmarge. Die Vorjahresprognose einer leichten Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich nicht eingestellt, worüber die Zapf Creation AG mit Ad-hoc-Meldung vom 13. März 2017 informiert hat.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,5 Mio. € auf 16,8 Mio. € (2015: 15,3 Mio. €); die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 0,1 Mio. € auf 6,2 Mio. € (2015: 6,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 8,8 Mio. € (2015: 5,5 Mio. €). Die Erhöhung um 3,3 Mio. € resultiert im Saldo im Wesentlichen aus zwei Effekten. Zum einen wurde im Januar 2016 mit Wirkung zum 1. Januar 2016 und für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2016 durch die Zapf Creation AG eine Patronatserklärung zu Gunsten der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. unterzeichnet. Im Zuge dieser und der Patronatserklärungen der Vorjahre wurde durch die Zapf Creation AG eine Rückstellung zur vollumfänglichen Abdeckung des bestehenden negativen Eigenkapitals der Zapf Creation (U.S.) Inc. i.H.v. insgesamt 6,0 Mio. € gebildet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die ersten Schritte im Hinblick auf die Bereinigung der negativen Eigenkapitalsituation der Zapf Creation (U.S.) Inc. unternommen. Die Umsetzung der geplanten Maßnahme soll im Geschäftsjahr 2017 erfolgen, daher geht der Vorstand nicht mehr davon aus aus der Patronatserklärung in Anspruch genommen zu werden. In diesem Zusammenhang wurde die zum 31. Dezember 2016 bestehende Rückstellung i.H.v. 6,0 Mio. € vollumfänglich ergebniswirksam aufgelöst. Der zweite, gegenläufige Effekt resultiert aus der im Vorjahr erfolgten Zuschreibung auf Beteiligungen i.H.v. 1,7 Mio. €. Die Zuschreibung erfolgte im Vorjahr aufgrund der erforderlichen Wertaufholung in der Vergangenheit außerplanmäßig abgeschriebener Anteile an der Zapf Creation (H.K.) Ltd., Hong Kong, und an der Zapf Creation Auslandsholding GmbH, Rödental, infolge der verbesserten wirtschaftlichen Lage. Die Zapf Creation AG ist über die Zapf Creation Auslandsholding GmbH indirekt zu 100% unter anderem an der Zapf Creation (U.K.) Ltd. beteiligt. Über diese beiden Effekte hinaus ergibt sich die Erhöhung im Wesentlichen aus der Fremdwährungsentwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 2,0 Mio. € in 2015 auf nunmehr 7,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2016. Wesentliche Ursache der Erhöhung ist die oben beschriebene Einleitung erster Schritte im Hinblick auf die Bereinigung der negativen Eigenkapitalsituation der Zapf Creation (U.S.) Inc., USA. In diesem Zusammenhang wurde die ausstehende Forderung gegen die Zapf Creation (U.S.) Inc. i.H.v. 6,0 Mio. € vollumfänglich wertberichtigt. Über diesen Effekt hinaus ergibt sich die Erhöhung im Wesentlichen aus der Fremdwährungsentwicklung.

Die Erträge aus Beteiligungen und Genossenschaftsanteilen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (0,03 Mio. €) deutlich und beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 0,6 Mio. €; Grund hierfür ist eine Dividendenausschüttung der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (H.K.) Ltd., Hong Kong, an die Zapf Creation AG i.H.v. 0,6 Mio. €.

Die Erträge aus Ausleihungen an Tochtergesellschaften beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 mit 0,1 Mio. € auf einen Wert deutlich unter Vorjahr (0,4 Mio. €).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge beliefen sich auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Abschreibungen auf Finanzanlagen fielen im Geschäftsjahr 2016 nicht an (2015: 0,04 Mio. €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich, im Wesentlichen aufgrund der während des Jahres erbrachten Tilgungsleistungen, um 0,9 Mio. € auf 0,3 Mio. € (2015: 1,3 Mio. €).

Nach relativ niedrigen Steueraufwendungen weist die Zapf Creation AG im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 8,2 Mio. € (2015: 7,0 Mio. €) aus. Das Jahresergebnis verbesserte sich damit um 1,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und hat somit die Vorjahresprognose eines deutlich positiven, jedoch unter Vorjahr liegenden Ergebnisses deutlich übertroffen, worüber die Zapf Creation AG mit Ad-hoc-Meldung vom 13. März 2017 informiert hat.

4. Finanz- und Vermögenslage

4.1. Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns

Die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns erhöhte sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2016 auf 42,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 38,9 Mio. €). Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 beläuft sich das Nettofinanzguthaben (definiert als Saldo der Bilanzpositionen Flüssige Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern) im Konzern auf 13,5 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2016 um 4,4 Mio. € auf 32,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 28,1 Mio. €). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich gestiegenen Bestand an flüssigen Mitteln, der sich auf 13,5 Mio. € beläuft (Vorjahr: 10,6 Mio. €), aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bilanzwert i.H.v. 13,5 Mio. € (Vorjahr: 11,9 Mio. €) sowie aus einer Erhöhung der Bilanzposition der Sonstigen Vermögenswerte, die einen Wert von 2,1 Mio. € aufweist (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Die Vorräte reduzierten sich im Gegenzug von 4,3 Mio. € im Vorjahr um 1,1 Mio. € auf nunmehr 3,2 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich zum 31. Dezember 2016 um 0,9 Mio. € auf 9,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 10,8 Mio. €). Die Reduzierung ergibt sich im Saldo aus einer Verminderung des Werts der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte sowie, gegenläufig, einer Erhöhung der Bilanzposition der Sonstigen Vermögenswerte. Die aktivierten latenten Steuern bewegen sich annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Die Verringerung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte resultierte aus planmäßigen Abschreibungen unter gegenläufiger Berücksichtigung der erfolgten Investitionen.

Die kurzfristigen Schulden des Zapf Creation-Konzerns verminderten sich zum 31. Dezember 2016 um 4,9 Mio. € auf 16,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 21,2 Mio. €). Die wichtigste Veränderung betrifft dabei die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern, die sich zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch auf 6,1 Mio. € belief; aufgrund der vollumfänglichen Tilgung der bestehenden Darlehensverbindlichkeit umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 nur mehr einen unwesentlichen Betrag an im Rahmen der Unternehmensfinanzierung zu vergütenden Gebühren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 12,1 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,4 Mio. € auf 13,5 Mio. €. Die Ertragssteuerverbindlichkeiten verringerten sich um 0,4 Mio. € von 0,7 Mio. €

auf 0,4 Mio. €. Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich in Summe nur in geringem Maße.

Der Zapf Creation-Konzern weist zum 31. Dezember 2016, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, keine langfristigen Schulden mehr auf.

Das Eigenkapital des Zapf Creation-Konzerns verbesserte sich zum 31. Dezember 2016 auf 25,9 Mio. € (31. Dezember 2015: 17,6 Mio. €). Der Zuwachs von 8,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2016 erwirtschafteten Periodenergebnis i.H.v. 8,9 Mio. €. Die nochmals deutlich erhöhte Eigenkapitalquote lag Ende 2016 bei 61,3% (31. Dezember 2015: 45,3%).

Bilanzstruktur des Zapf Creation-Konzerns zum 31. Dezember (in Mio. €)

	2016	2015
Langfristige Vermögenswerte	9,9	10,8
Kurzfristige Vermögenswerte	32,4	28,1
Aktiva	42,3	38,9
Eigenkapital	25,9	17,6
Kurzfristige Schulden	16,4	21,2
Passiva	42,3	38,9

4.2. Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG verminderte sich die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2016 mit 43,6 Mio. € um 2,9 Mio. € gegenüber Vorjahr (31. Dezember 2015: 46,5 Mio. €).

Das Anlagevermögen reduzierte sich insgesamt um 1,3 Mio. € auf 21,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 22,3 Mio. €). Dabei nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände um 0,2 Mio. € auf 0,7 Mio. € ab (31. Dezember 2015: 0,9 Mio. €); dies war im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die Sachanlagen reduzierten sich zum Jahresende 2016 um 0,8 Mio. € auf 5,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 6,6 Mio. €); diese Verminderung ergab sich im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen unter gegenläufiger Berücksichtigung der er-

folgten Investitionen. Die Finanzanlagen verminderten sich um 0,3 Mio. € aufgrund geringerer Ausleihungen an Tochterunternehmen.

Das Umlaufvermögen nahm im Geschäftsjahr 2016 um 1,6 Mio. € auf 22,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 24,0 Mio. €) ab. Die Verminderung im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus um 3,4 Mio. € geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen und aus einem um 1,2 Mio. € niedrigeren Vorratsbestand. Deutlich erhöht sind im Gegenzug die Guthaben bei Kreditinstituten, die sich auf 9,5 Mio. € belaufen (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände bewegen sich in Summe in etwa auf Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital der Zapf Creation AG erhöhte sich per 31. Dezember 2016 in Folge des Jahresüberschusses um 8,2 Mio. € auf 30,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 22,1 Mio. €). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote i.H.v. 69,7% (31. Dezember 2015: 47,6%).

Die Rückstellungen lagen zum Jahresende 2016 mit 5,8 Mio. € um 5,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 11,6 Mio. €. Grund hierfür ist die oben beschriebene, ergebniswirksame Auflösung der zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehenden Rückstellung für eine Inanspruchnahme aus der gegebenen Patronatserklärung i.H.v. 6,0 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten der Zapf Creation AG verringerten sich deutlich um 5,4 Mio. € auf 7,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 12,7 Mio. €). Dabei reduzierte sich insbesondere die Bilanzposition der Sonstigen Verbindlichkeiten um 5,9 Mio. € auf nur mehr 1,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 6,9 Mio. €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2016 geleisteten Tilgungszahlungen von im Saldo 6,0 Mio. €, das zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehende Darlehen betreffend, zurückzuführen; zum 31. Dezember 2016 besteht keine Darlehensverbindlichkeit mehr.

4.3. Investitionen des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2016 tätigte der Zapf Creation-Konzern Investitionen i.H.v. insgesamt 0,9 Mio. € (2015: 1,1 Mio. €). Der Großteil dieser Investitionen entfiel auf Sachanlagen und dabei im Wesentlichen auf Produktionsformen.

4.4. Investitionen der Zapf Creation AG

Im Geschäftsjahr 2016 tätigte die Zapf Creation AG Investitionen i.H.v. insgesamt 0,9 Mio. € (2015: 1,1 Mio. €). Der Großteil dieser Investitionen entfiel auf Sachanlagen und dabei im Wesentlichen auf Produktionsformen.

4.5. Liquidität

Der Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG decken ihren Liquiditätsbedarf aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow, aus dem durch die UniCredit Bank AG zur Verfügung gestellten Finanzierungspaket, aus verschiedenen Factoring-Vereinbarungen sowie aus einem kurzfristigen Lieferantenkreditrahmen im Maximalvolumen von 5,0 Mio. €. Die bestehende Unternehmensfinanzierung kann flexibel und den operativen Erfordernissen des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG entsprechend in Anspruch genommen werden.

Die Finanzierung des Zapf Creation-Konzerns erfolgt in der Regel zentral auf Ebene der Zapf Creation AG; nur im Ausnahmefall wird eine lokale Finanzierung direkt durch Konzern-Tochtergesellschaften abgeschlossen. Cash-Pooling wird innerhalb des Zapf Creation-Konzerns genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Konzern-Tochtergesellschaften kostengünstig und bedarfsoptimal innerhalb des Konzerns einzusetzen.

4.6. Cashflow des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Zapf Creation-Konzern einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 10,9 Mio. € erzielt (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Die positive Abweichung zum Vorjahr i.H.v. 3,9 Mio. € erklärt sich im Wesentlichen aus einem, um nicht zahlungswirksame Komponenten bereinigten, im Vorjahresvergleich deutlich besseren operativen Ergebnis. Ein weiterer Teilbetrag erklärt sich aus im Geschäftsjahr 2016 im Vorjahresvergleich i.H.v. 1,1 Mio. € niedrigeren Auszahlungen für Wareneinkauf. Darüber hinaus war der operative Cashflow des Jahres 2015 i.H.v. 2,6 Mio. € negativ durch vermehrte Auszahlungen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beeinflusst. Im Vorjahresvergleich negativ beeinflusst ist der operative Cashflow des Geschäftsjahres 2016 durch signifikant höhere Ertragssteuerzahlungen im Jahr 2016.

Aus Investitionstätigkeit resultierte im Geschäftsjahr 2016 ein Mittelabfluss von 0,9 Mio. € (2015: 1,1 Mio. €).

Für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit brachte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2016 6,6 Mio. € auf (2015: 6,4 Mio. €), mit denen Zinsen bedient wurden sowie eine Tilgungsleistung i.H.v. im Saldo 6,0 Mio. € erbracht werden konnte.

Im Ergebnis beläuft sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2016 auf 13,5 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €).

5. Mitarbeiter

Der Zapf Creation-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2016 weltweit 73 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende); diese sind ausnahmslos bei der Zapf Creation AG angestellt. Am gleichen Vorjahresstichtag hatte die Beschäftigtenzahl bei 72 gelegen.

Im Jahresdurchschnitt ergab sich eine Belegschaftsgröße des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG von 73 Mitarbeitern. Im Vorjahr wurden im Durchschnitt jeweils 70 Mitarbeiter beschäftigt.

Betreffend die Angaben zum Vergütungssystem für Vorstand und Führungskräfte wird ergänzend auf die Darstellung im Konzernanhang der Zapf Creation AG verwiesen.

6. Gesamtaussage

Mit der im Geschäftsjahr 2013 erreichten Rückführung des Zapf Creation-Konzerns in die Gewinnzone und der Bestätigung dieser positiven Entwicklung durch das in den folgenden Geschäftsjahren erwirtschaftete Ergebnis wurde ein wichtiges Ziel erreicht. Erfolge in der Marktbearbeitung schlugen sich neben der Umsatz- insbesondere auch in der Margenentwicklung nieder und waren damit direkt ergebniswirksam. Die Stabilität der Spielwarenmärkte in Deutschland und Großbritannien trug ergänzend dazu bei, die in früheren Jahren oft enttäuschenden Unternehmensergebnisse ins Positive zu wenden. Die Unternehmensentwicklung der vergangenen vier Jahre verhalf dem Unternehmen auch aus Sicht möglicher Darlehensgeber zu einem stabileren Status, der sich in der, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten, neuen Unternehmensfinanzierung ausdrückte. Das gewährte Darlehen wurde bereits in 2016 vollständig getilgt. Der Zapf Creation-Konzern hat zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2016 keine Darlehensschulden mehr. Die stetig positive Gesamtentwicklung des Zapf Creation-Konzerns konnte somit im Geschäftsjahr 2016 bestätigt und ausgebaut werden.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Überwachung, Steuerung und Analyse von Risiken gehört zu den zentralen Managementaufgaben des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG. Der Konzern verfügt über ein gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtetes Risikoüberwachungssystem, das alle Unternehmensbereiche umfasst.

1. Risikomanagementsystem

Der Konzern hat Geschäftsgrundsätze definiert, die die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken in einem Risikomanagementsystem umfassen. Das System informiert die Entscheidungsträger des Unternehmens unverzüglich und unmittelbar über bestehende oder neu auftretende Risiken für den Konzern. Die Identifikation möglicher Risiken erfolgt kontinuierlich. Die Analyse findet regelmäßig statt und wird von einem Beauftragten für das Risikomanagement überwacht. Sollten einzelne Risiken signifikant zunehmen oder eventuell sogar das Unternehmen gefährden, informiert der Beauftragte unverzüglich und direkt den Vorstand.

Die für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG relevanten Risiken lassen sich in die folgenden Kategorien einteilen: externe Risiken, operative Risiken, Finanzrisiken und strategische Risiken. Analyse und Darstellung im Rahmen des Risikomanagementsystems beschränken sich nicht auf die bestehenden Risiken. Als Grundlage für die Steuerung des Konzerns werden zusätzlich auch die sich ergebenden Chancen analysiert und dargestellt.

2. Externe Chancen und Risiken

2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Konjunkturerwartung in den für Zapf Creation besonders wichtigen europäischen Märkten zeigen Chancen aber auch Risiken auf; Risiken insbesondere im südeuropäischen Raum. Stringente Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte in Verbindung mit einer weiterhin vergleichsweise niedri-

gen Wirtschaftskraft sowie, trotz erzielter Erfolge, weiterhin hoher Arbeitslosigkeit wirken sich auf die Konsummöglichkeiten und das Konsumverhalten in den betroffenen Ländern aus.

Deutschland hat sich in 2016 erneut als starke Wirtschaftskraft erwiesen und war für Zapf Creation auch der deutlich wichtigste Wachstumsmarkt. Nach einem sehr guten Konjunkturjahr 2016 mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland von 1,9% haben die Konsumenten auch für das Jahr 2017 grundsätzlich positive Erwartungen in Bezug auf die Konjunktorentwicklung. Erwartet wird, dass die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2017 um etwa 1,5% wachsen. Damit steigert sich der private Konsum im Gleichklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, für die ein ähnliches Wachstum prognostiziert wird. Auch die Beschäftigung soll 2017 weiter zunehmen. Dennoch gibt es eine ganze Reihe von Risiken, die zu einer Verunsicherung der Verbraucher führen und das Konsumklima ernsthaft gefährden könnten. Zu den Unsicherheiten zählen in diesem Zusammenhang der künftige wirtschaftliche Kurs der USA, eine steigende Inflation, die zuletzt auf rund 1,9 % nach oben schnellte, die bevorstehenden Brexit-Verhandlungen sowie der unsichere Ausgang der im Jahr 2017 in verschiedenen europäischen Ländern anstehenden Wahlen.

Aus dem Brexit-Votum in Großbritannien ergeben sich für Zapf Creation Risiken. Diese liegen im Wesentlichen in der wirtschaftlichen Entwicklung im Vereinigten Königreich, einem der wichtigsten Absatzmärkte des Zapf Creation-Konzerns, hier auch in der Kaufkraft der Endverbraucher, sowie in der Kursentwicklung des GBP zum USD und zum Euro. Die Risiken, die sich hieraus ergeben, beeinflussen sowohl Ergebnis als auch Liquidität der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd., der Zapf Creation AG als Konzern-Muttergesellschaft und des Zapf Creation-Konzerns. Umsatz und Ertrag des Zapf Creation-Konzerns sind in erheblichem Maße von der Entwicklung in Großbritannien abhängig. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 33,8% und im Geschäftsjahr 2016 noch 28,9% des Umsatzes des Zapf Creation-Konzerns durch die Zapf Creation (U.K.) Ltd. erzielt. Die Unsicherheit über den Ausgang und die Härte der Verhandlungen mit der Europäischen Union könnte zur Kaufzurückhaltung der Kunden und ggf. zu einer negativen Einstellung zu europäischen Produkten führen. Der geplante Brexit könnte Zapf Creation auch durch das Entstehen von Handelshemmnissen schaden. Eine Quantifizierung der Risiken ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ein epochales, einmaliges Ereignis ist und keinerlei Vergleiche möglich sind. Die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen dieses Ereignisses werden sich erst in den nächsten Monaten und Jahren zeigen. Die aktuellen Rahmenbedingungen lassen erwarten, dass sich die Dynamik in der britischen Wirtschaft merklich abkühlen wird. Die mögliche Belastung der britischen Wirtschaft wäre immens, falls es der britischen Regierung nicht gelingt, auch nach dem Austritt einen Zugang zum europäischen Binnenmarkt sicherzustellen.

Für die Europäische Union insgesamt wird für das Jahr 2017 ein Anstieg der Konsumausgaben der privaten Haushalte zwischen 1,0% und 1,5% erwartet. Damit trägt der private Konsum weiterhin zu einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei.

Die bestehenden politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine und die hiermit verbundenen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage in beiden Ländern beeinflussen auch die Geschäfte des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG in dieser Vertriebsregion. Nach einem deutlich negativen Einfluss der politischen Entwicklung auf den Umsatz 2015 zeigten sich im Jahr 2016 bereits wieder positive Vertriebstendenzen; insbesondere der Absatzerfolg im russischen Markt übertraf im Geschäftsjahr 2016 die Erwartungen. Sollte die derzeit positive Absatzentwicklung in der Vertriebsregion Osteuropa nicht nachhaltig sein, würden sich hieraus jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG ergeben; Gesamtumsatz und Ergebnis des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG würden in der Folge aber negativ beeinflusst werden.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg

2.2. Branchenspezifische Chancen und Risiken

Chancen und Risiken gleichermaßen ergeben sich für die Spielwarenhersteller, die in China produzieren, aus dem Wirtschaftswachstum des Landes. Kostensteigerungen, nicht zuletzt im Personalbereich, zwingen die Industrie zu konsequenter Kostenkontrolle. Infrastrukturelle und politische Herausforderungen, wie auch die starke Fluktuation der Arbeitskräfte auf der steten Suche nach besser bezahlten Tätigkeiten bergen Risiken. Das Management der Gesellschaft hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um stabile Beschaffungspartnerschaften und hohe Qualitätszuverlässigkeit sicherzustellen. Positiv ist zu bewerten, dass sich mit den chinesischen Partnern technisch und qualitativ anspruchsvolle Neuentwicklungen umsetzen lassen, die es dem Unternehmen ermöglichen, innovativ und gleichzeitig preislich wettbewerbsfähig zu sein.

Weitere spielwarenspezifische Risiken ergeben sich aus der demographischen Entwicklung und dem veränderten Spielverhalten junger Mädchen. Zapf Creation stellt sich diesen Herausforderungen durch eine enge Marktbeobachtung und die Entwicklung innovativer Produkte, die den Spielwünschen und den modischen Ansprüchen gerecht werden.

2.3. Rechtliche Risiken

Die internationale Tätigkeit der Zapf Creation erfordert vom Konzern die Einhaltung einer Vielzahl von internationalen Normen und Vorschriften. Mit Hilfe einer Hausjuristin und externer Anwälte überwacht der Vorstand der Zapf Creation AG ständig die rechtliche Situation der Gesellschaft. Wesentliche Rechtsrisiken sind derzeit nicht ersichtlich. Nach Kenntnis der Gesellschaft sind weder die Zapf Creation AG noch ihre Tochtergesellschaften Partei von Gerichts- oder Schiedsverfahren oder Verfahren vor Verwaltungsbehörden, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Zapf Creation-Konzerns haben könnten. Solche Verfahren sind nach Kenntnis der Gesellschaft auch nicht angedroht. Für die bestehenden Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wurden in angemessenem Umfang Rückstellungen gebildet.

2.4. Ethik- und Umweltrisiken

Im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagements misst der Zapf Creation-Konzern der Einhaltung von ethischen und ökologischen Standards bei der Beschaffung und in der Produktion große Bedeutung bei. Aus diesem Grund arbeitet der Zapf Creation-Konzern ausschließlich mit Herstellern, die sich zur strikten und dauerhaften Befolgung des ICTI- bzw. BSCI-Verhaltenskodex verpflichtet haben, mit denen auf die Sicherung angemessener Arbeitszeiten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards seitens der Lieferanten hingewirkt wird. In diesem Zusammenhang sind keine wesentlichen Risiken für den Zapf Creation-Konzern erkennbar.

3. Operative Chancen und Risiken

3.1. Chancen und Risiken im Absatz- und Vertriebsbereich

Nach Auffassung des Vorstandes besteht immer ein gewisses Absatzrisiko darin, dass Gestaltung und technische Innovationen bei der Produktentwicklung nicht den Kundenerwartungen entsprechen könnten und damit wesentliche Umsatzbeeinträchtigungen verbunden mit höheren Lagerbeständen entstehen. Zapf Creation begegnet diesem Risiko durch Tests und Konsumentenbefragungen zu Produktneuentwicklungen.

Weitere Absatzrisiken ergeben sich aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Länder. In diesem Zusammenhang wird verwiesen auf die Erläuterung der gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Darüber hinaus sind der Zapf Creation-Konzern sowie die Zapf Creation AG einem sich intensivierenden Wettbewerb ausgesetzt.

3.2. Chancen und Risiken aus anderen betrieblichen Prozessen

Aus den anderen betrieblichen Prozessen ergeben sich gegenwärtig keine wesentlichen Risiken.

4. Währungsrisiken

Währungsrisiken sind Marktrisiken, die Erträge, Aufwendungen und den Wert der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente beeinflussen. Ziel des Unternehmens ist es, diese Risiken unter Optimierung des Ertrags mit akzeptablen Parametern zu steuern und zu kontrollieren. Risiken für die Prognose liegen in einer Reihe von Unwägbarkeiten, die mit Entscheidungen der Wirtschaftspolitik und auch geopolitischen Einflüssen zusammenhängen. Ein wichtiges Risiko ist nach wie vor die Krise des Euroraums und der gemeinsamen europäischen Währung sowie der Brexit und dessen Auswirkungen auf den Wert des GBP. Neue Anspannungen an den Finanzmärkten könnten das Wechselkursgefüge weiter ins Rutschen bringen.

Auswirkungen für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG können sich im Wesentlichen auf Umsatz und Rohertragsmarge ergeben. Der Konzern ist Währungsrisiken hierbei in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich um den Euro, den USD, den HKD sowie das GBP. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, USD und GBP durchgeführt.

Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Devisentermingeschäfte genutzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Positionen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft. Der Konzern sichert, beginnend im Geschäftsjahr 2016, fortlaufend rund 75% seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften ab. Der Absicherungszeitraum umfasst bei Abschluss der Devisentermingeschäfte im Regelfall die kommenden 1,5 Jahre. Gesichert mit Bezug auf ihren Gegenwert in Euro wurden geplante Fremdwährungsbedarfe an USD sowie geplante Fremdwährungsüberschüsse von GBP.

5. Strategische Chancen und Risiken

5.1. Risiko des Markenimages

Die Stärke der Marken des Zapf Creation-Konzerns ist ein zentraler Werttreiber. Deshalb ist es zwingend notwendig, einem Missbrauch der Marken, beispielsweise durch Kopien, durch einen effektiven Markenschutz entgegenzuwirken. Ein wirksamer Markenschutz ist eingerichtet; aktuell sind keine bedeutenden Rechtsstreitigkeiten anhängig.

5.2. Chancen der Weiterentwicklung des Produktportfolios

Zapf Creation besitzt in wichtigen Spielwarenmärkten eine Schlüsselposition im Segment der Baby-puppen mit Zubehör. Nach der erfolgreichen Neupositionierung der Kernmarken BABY born® und Baby Annabell® vor einigen Jahren, haben sich beide Produktlinien wieder als wichtige Umsatzgaranten in den Händlersortimenten positioniert und genießen hohe Kundenakzeptanz. Aufbauend auf die positiven Erfahrungen des Handels mit Zapf Creation-Produkten im Weihnachtsgeschäft 2016, wurden die jeweiligen Produktprogramme für 2017 mit weiteren Neuheiten in allen Sortimentsbereichen - von traditionellen Spielpuppen über Funktionspuppen bis zum Zubehör - erweitert. Darüber hinaus hat sich nach seiner Wiedereinführung im Jahr 2012 das Styling-Konzept my Model in Deutschland mittlerweile im Zapf Creation Sortiment sehr gut etabliert.

5.3. Chancen der geografischen Expansion

Für die Kernmarken sieht Zapf Creation weiteres Wachstumspotential in den starken Spielwarenmärkten Deutschland und Großbritannien. Zudem sollte mit der gesamtwirtschaftlichen Erholung Südeuropas auch in dieser Vertriebsregion wieder Zuwachs möglich sein, wenn auch nur auf noch niedrigem Niveau. In den osteuropäischen Märkten hatte Zapf Creation einige Jahre solides Wachstum verzeichnen können. In Folge der politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine mussten in der Vertriebsregion Osteuropa im Geschäftsjahr 2015 deutliche Umsatzrückgänge hingenommen werden. In 2016 konnte dieser Umsatzrückgang wieder kompensiert werden. Der osteuropäische Markt bietet weiter gute Entwicklungsmöglichkeiten.

5.4. Entwicklungs- und Qualitätsrisiken

Das Qualitätsmanagementsystem des Konzerns befasst sich mit der Relevanz sowie den praktischen und strategischen Konsequenzen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften. Das Qualitätsmanagementsystem in Hongkong konzentriert sich dabei auf die praktische Umsetzung sowie die konsequente Kontrolle der Einhaltung der Normen bei den Herstellern vor Ort. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine konsequente Kontrolle der Produkte durchgeführt und keine nennenswerten Qualitätsmängel festgestellt.

5.5. Fachkräftemangel

Aufgrund von sich abzeichnendem Fachkräftemangel in Deutschland wird sich auch für Zapf Creation das Recruiting von qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger gestalten. Zapf Creation begegnet diesem Risiko mit einer Intensivierung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten sowie der Teambuilding-Maßnahmen um die Attraktivität des Unternehmens für seine Mitarbeiter und für potenzielle Bewerber zu erhöhen.

6. Gesamtrisiko

Die kontinuierliche Überwachung der Risiken und die regelmäßige Information des Aufsichtsrates über die Risikolage haben zum Zeitpunkt der Berichtserstellung keine bestandsgefährdende Situation erkennen lassen. Dem Vorstand sind keine Risiken bekannt oder erkennbar, die einzeln oder in Kombination eine Gefährdung des Bestands des Zapf Creation-Konzerns oder der Zapf Creation AG zur Folge haben könnten.

E. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Aussichten

Die Weltwirtschaft hat die konjunkturelle Talsohle im Verlauf des Jahres 2016 durchschritten und nimmt wieder Fahrt auf. Es wird erwartet, dass sich der Anstieg der Weltproduktion gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten in den Jahren 2017 und 2018 auf 3,5% bzw. 3,6% erhöhen wird, nachdem der Zuwachs in 2016 sich auf Basis vorläufiger Werte auf lediglich 3,1% belief. Anregend wirken die weiterhin expansive Geldpolitik, eine Beschleunigung des Lohnanstiegs sowie zunehmend auch Impulse der Finanzpolitik. Die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern dürfte sich in den Jahren 2017 und 2018 allmählich wieder beleben, aber angesichts weiterhin relativ niedriger Rohstoffpreise und vielfach ungelöster struktureller Probleme keine große Dynamik entfalten. Für die chinesische Wirtschaft erwarten die Forscher wieder geringere Zuwachsraten. Nachdem die Regierung dieses Jahr durch expansive geld- und fiskalpolitische Maßnahmen die Konjunktur gestützt hat, rechnen die Forscher für 2017 und 2018 mit einem Auslaufen der Maßnahmen und einer Zuwachsrate von nur noch um die 6%.

Für die Euro-Zone gehen die Prognosen von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) für 2017 von 1,8% aus. Für das Jahr 2018 wird prognostiziert, dass das Wachstum mit 1,6% leicht rückläufig sein wird.

Hinsichtlich der Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2017 ein reales Wachstum von rund 1,5% erreicht werden kann. Auch die privaten Konsumausgaben sollen im Jahr 2017 um voraussichtlich 1,5% steigen. Das Wachstum des privaten Konsums entspricht damit der für das Jahr 2017 erwarteten Wachstumsrate der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Der private Konsum wird insofern voraussichtlich auch im Jahr 2017 eine wichtige Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bleiben.

Ausgehend von einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Vereinigten Königreich von 2,2% im Jahr 2015 wird prognostiziert, dass sich nach einem voraussichtlichen Rückgang des Wachstums um 0,4% auf 1,8% in 2016 dieser rückläufige Trend auch im Jahr 2017 fortsetzen wird. Für die weitere Entwicklung im Jahr 2018 wird, wenn auch in abgeschwächter Form, eine Fortsetzung der Negativentwicklung erwartet.

Abweichend stellt sich die Situation in Russland dar. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,8% in 2016 wird eine Trendwende prognostiziert und für das Jahr 2017 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,1% erwartet. Deutlich verringern konnte sich die Inflationsrate in 2016. Nach einer sehr hohen Inflationsrate von 15,5% in 2015 konnte sich diese im Jahr 2016 auf 7,2% reduzieren, was auf eine wirtschaftliche Erholung in Russland hindeutet.

Quellen: Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel; Oxford Economics, Frankfurt am Main; Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin; Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington, D.C., USA

2. Voraussichtliches Branchenumfeld

Der traditionelle Spielwarenmarkt Deutschland wird nach Einschätzung des Vorstandes im kommenden Jahr im Zuge der weiterhin positiven Konsumstimmung gegenüber 2016 nochmals wachsen. Auch für das Teilsegment der Babypuppen mit Zubehör, in dem Zapf Creation den größten Marktanteil inne hält, rechnet das Unternehmen kraft der Marktentwicklung mit einem weiteren Wachstum im einstelligen Prozentbereich. Für den Spielwarenmarkt in Großbritannien erwartet der Vorstand insgesamt, trotz der Trendindikatoren hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Großbritannien, eine grundsätzlich positive Entwicklung. Der französische Markt wird als vergleichsweise stabil beurteilt. Spanien könnte sich aufgrund der positiven wirtschaftlichen Signale im Vergleich zu den Verkaufszahlen 2016 weiterhin leicht verbessern. Trotz der weiterhin politisch nicht ganz stabilen Lage in Russland wird in dieser Vertriebsregion in 2017 mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

3. Strategische Schwerpunkte

Um die Chancen des momentanen Marktumfeldes für den Zapf Creation-Konzern zu nutzen, führt der Vorstand seine Fokussierung auf den Ausbau der bestehenden Markenspielkonzepte BABY born® und Baby Annabell® fort. Die kontinuierliche Bereicherung der Kernmarken mit modischen Accessoires und neuen Spielthemen soll auch in 2017 konsequent weiter verfolgt werden.

Weiterhin legt der Vorstand der Zapf Creation AG besonderes Augenmerk auf die weitere Stabilisierung der Rohertragsmarge, die die Gesellschaft in den vergangenen Jahren bereits deutlich verbessern konnte.

Mit Blick auf die erheblichen saisonalen Schwankungen im Spielwarengeschäft ist es für Zapf Creation darüber hinaus von großer Bedeutung, die Liquidität so effizient wie möglich einzusetzen. Der Zapf Creation-Konzern wird daher seine Anstrengungen fortsetzen, ein stringentes Working Capital Management durchzuführen.

4. Prognose

Die Prognosen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG basieren auf der operativen Planung des Unternehmens. Die künftige Entwicklung wird hierbei auf Basis von Annahmen prognostiziert, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

4.1. Prognose Zapf Creation-Konzern

Der Vorstand geht für den Zapf Creation-Konzern davon aus, die Umsatzerlöse im Jahr 2017 leicht zu steigern. Die Rohertragsmarge (in %) wird voraussichtlich etwas schwächer ausfallen als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2017 wird deutlich positiv sein, jedoch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 nicht erreichen.

4.2. Prognose Zapf Creation AG

Die Prognose für die Zapf Creation AG entspricht der für den Zapf Creation-Konzern.

F. Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

Rödental, den 4. Mai 2017

Thomas Eichhorn
Mitglied des Vorstandes

Hannelore Schalast
Mitglied des Vorstandes

Zapf Creation AG

Rödental

Konzernabschluss

zum

31. Dezember 2016

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Anhangangabe Abschnitt	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	B Nr. 1.1.	69.896	65.648
Herstellungskosten des Umsatzes		-39.318	-38.190
Bruttoergebnis vom Umsatz		30.578	27.458
Vertriebs- und Distributionsaufwendungen		-4.855	-4.405
Marketingaufwendungen		-9.177	-9.288
Verwaltungsaufwendungen		-7.173	-6.904
Sonstige Erträge	B Nr. 1.2.	712	565
Sonstige Aufwendungen	B Nr. 1.3.	-241	-42
Operatives Ergebnis		9.844	7.384
Finanzerträge	B Nr. 1.4.	20	91
Finanzaufwendungen	B Nr. 1.4.	-593	-1.556
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern		9.271	5.919
Ertragsteuern	B Nr. 1.5.	-594	2.859
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten		8.677	8.778
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	B Nr. 1.6.	184	630
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	B Nr. 1.5.	0	0
Ergebnis der Periode		8.861	9.408
		2016	2015
		€	€
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien in Tausend	B Nr. 1.7.	6.432	6.432
Ergebnis fortzuführender Aktivitäten je Aktie	B Nr. 1.7.	1,35	1,36
Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten je Aktie	B Nr. 1.7.	0,03	0,10
Ergebnis je Aktie (unverwässert / verwässert)	B Nr. 1.7.	1,38	1,46

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für die Periode vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Anhangangabe Abschnitt	2016 T€	2015 T€
Ergebnis der Periode		8.861	9.408
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge		0	0
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	B Nr. 2.4.4.	-964	-247
Ertragsteuern aus der Währungsumrechnung	B Nr. 2.4.4.	96	-41
Derivative Finanzinstrumente	B Nr. 2.4.4.	415	0
Latente Steuern aus derivativen Finanzinstrumenten	B Nr. 2.4.4.	-118	0
In zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge		-571	-288
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode		-571	-288
Summe der in der Periode erfassten Erträge und Aufwendungen		8.290	9.120

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhangangabe Abschnitt	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Passiva	Anhangangabe Abschnitt	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.	32.446	28.066	Kurzfristige Schulden	B Nr. 2.3.	16.390	21.249
Flüssige Mittel	B Nr. 2.1.1.	13.534	10.629	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.3.1.	1	6.078
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.1.2.	13.499	11.859	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.3.2.	13.463	12.103
Vorräte	B Nr. 2.1.3.	3.207	4.340	Ertragsteuerverbindlichkeiten	B Nr. 2.3.3.	356	708
Ertragsteuerforderungen	B Nr. 2.1.4.	57	17	Sonstige Verbindlichkeiten	B Nr. 2.3.4.	2.114	1.729
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.5.	2.149	1.221	Rückstellungen	B Nr. 2.3.5.	456	631
Langfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.	9.853	10.802	Eigenkapital	B Nr. 2.4.	25.909	17.619
Sachanlagen	B Nr. 2.2.1.	5.787	6.743	Gezeichnetes Kapital	B Nr. 2.4.1.	6.432	6.432
Immaterielle Vermögenswerte	B Nr. 2.2.2.	665	791	Kapitalrücklage	B Nr. 2.4.2.	22.079	22.079
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.3.	146	0	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	B Nr. 2.4.3.	400	-8.461
Latente Steuerforderungen	B Nr. 2.2.4.	3.255	3.268	Kumuliertes übriges Eigenkapital	B Nr. 2.4.4.	-3.002	-2.431
Aktiva gesamt		42.299	38.868	Passiva gesamt		42.299	38.868

Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

	Im Umlauf befindliche Aktien TStück	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag T€	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Summe Eigenkapital T€
					Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung T€	Derivative Finanzinstrumente T€	
Anhangangabe Abschnitt	B Nr. 2.4.1. / B Nr. 2.4.5.	B Nr. 2.4.1.	B Nr. 2.4.2.	B Nr. 2.4.3.	B Nr. 2.4.4.	B Nr. 2.4.4.	B Nr. 2.4.
Saldo zum 1. Januar 2015:	6.432	6.432	22.079	-17.869	-2.143	0	8.499
Ergebnis der Periode				9.408			9.408
Veränderung des übrigen Eigenkapitals					-288	0	-288
Gesamteinkommen der Periode				9.408	-288	0	9.120
Saldo zum 31. Dezember 2015:	6.432	6.432	22.079	-8.461	-2.431	0	17.619
Saldo zum 1. Januar 2016:	6.432	6.432	22.079	-8.461	-2.431	0	17.619
Ergebnis der Periode				8.861			8.861
Veränderung des übrigen Eigenkapitals					-868	297	-571
Gesamteinkommen der Periode				8.861	-868	297	8.290
Saldo zum 31. Dezember 2016:	6.432	6.432	22.079	400	-3.299	297	25.909

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang, Abschnitt B Nr. 2.4., verwiesen.
Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Periode vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

	Anhangangabe Abschnitt	2016 T€	2015 T€
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern		9.455	6.549
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	B Nr. 2.2.1. / B Nr. 2.2.2.	1.951	1.806
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	B Nr. 1.2. / B Nr. 1.3.	0	-7
Finanzaufwendungen/-erträge	B Nr. 1.4.	573	1.465
Zunahme/Abnahme der Aktiva und Passiva:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B Nr. 2.1.2.	-1.847	-110
Vorräte	B Nr. 2.1.3.	1.133	-1.204
Sonstige Vermögenswerte	B Nr. 2.1.5. / B Nr. 2.2.3.	-832	290
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	B Nr. 2.3.2. / B Nr. 2.3.4. / B Nr. 2.3.5.	1.306	-1.694
Ertragsteuerzahlungen	B Nr. 1.5.	-877	-85
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		10.862	7.010
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit:			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		0	7
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-871	-1.054
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		-871	-1.047
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit:			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.3.1.	5.000	0
Auszahlungen für die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern und sonstige Gebühren	B Nr. 2.3.1.	-159	-209
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	B Nr. 2.3.1.	-11.000	-5.000
Gezahlte Zinsen		-446	-1.279
Erhaltene Zinsen		20	92
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-6.585	-6.396
Effekte aus Wechselkursänderungen		-501	439
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		2.905	6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	B Nr. 2.1.1.	10.629	10.623
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	B Nr. 2.1.1.	13.534	10.629

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang, Abschnitt B Nr. 3., verwiesen.
Die Anhangangaben sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Zapf Creation AG

Rödental

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Inhaltsübersicht

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	6
1. Angaben zum Unternehmen	6
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	6
B. Erläuterung der Konzernabschlussposten	23
1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23
2. Erläuterung der Posten der Bilanz	30
3. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung	53
4. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung	54
C. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	56
1. Leasingverhältnisse	56
2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	56
3. Rechtsstreitigkeiten	58
4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen	58
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	64
6. Angaben nach § 315a HGB	64

Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	6
1. Angaben zum Unternehmen	6
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	6
2.1. Überblick	6
2.1.1. Grundlagen der Darstellung	6
2.1.2. Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften	8
2.2. Konsolidierung	11
2.2.1. Konsolidierungskreis	11
2.2.2. Konsolidierungsmethoden	11
2.3. Bilanzierungsmethoden	13
2.3.1. Umsatzrealisierung	13
2.3.2. Forschung und Entwicklung	13
2.3.3. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne	13
2.3.4. Saldierung	13
2.3.5. Ertragsteuern	14
2.3.6. Ergebnis je Aktie	14
2.3.7. Finanzinstrumente	15
2.3.8. Vorräte	18
2.3.9. Sachanlagen	18
2.3.10. Immaterielle Vermögenswerte	19
2.3.11. Wertminderungen	20
2.3.12. Rückstellungen	21
2.3.13. Aktienbasierte Vergütungssysteme	21
2.4. Verwendung von Schätzungen	22
B. Erläuterung der Konzernabschlussposten	23
1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	23
1.1. Umsatzerlöse	23
1.2. Sonstige Erträge	23
1.3. Sonstige Aufwendungen	24
1.4. Finanzerträge und -aufwendungen	24
1.5. Ertragsteuern	25
1.6. Nicht fortzuführende Aktivitäten	27
1.7. Ergebnis je Aktie	28
1.8. Angaben zu den Finanzinstrumenten	29
1.9. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	29

2.	Erläuterung der Posten der Bilanz	30
2.1.	Kurzfristige Vermögenswerte	30
2.1.1.	Flüssige Mittel	30
2.1.2.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31
2.1.3.	Vorräte	32
2.1.4.	Ertragsteuerforderungen	33
2.1.5.	Sonstige Vermögenswerte	33
2.2.	Langfristige Vermögenswerte	34
2.2.1.	Sachanlagen	34
2.2.2.	Immaterielle Vermögenswerte	35
2.2.3.	Sonstige Vermögenswerte	35
2.2.4.	Latente Steuerforderungen	35
2.3.	Kurzfristige Schulden	36
2.3.1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	36
2.3.2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39
2.3.3.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	39
2.3.4.	Sonstige Verbindlichkeiten	40
2.3.5.	Rückstellungen	41
2.4.	Eigenkapital	42
2.4.1.	Gezeichnetes Kapital	42
2.4.2.	Kapitalrücklage	43
2.4.3.	Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag	43
2.4.4.	Kumuliertes übriges Eigenkapital	43
2.4.5.	Eigene Anteile	44
2.4.6.	Aktienbasierte Vergütungssysteme	44
2.5.	Angaben zu den Finanzinstrumenten	45
2.5.1.	Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien	45
2.5.2.	Erläuterung der Risiken aus Finanzinstrumenten	45
2.5.3.	Originäre Finanzinstrumente	47
2.5.4.	Derivative Finanzinstrumente	49
2.5.5.	Risikosensitivitäten	51
2.6.	Angaben zum Kapitalmanagement	53
3.	Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung	53
4.	Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung	54

C. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	56
1. Leasingverhältnisse	56
2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	56
3. Rechtsstreitigkeiten	58
4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen	58
4.1. Vorstand	58
4.2. Aufsichtsrat	60
4.3. Nahe stehende Unternehmen des MGA-Konzerns	60
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	64
6. Angaben nach § 315a HGB	64
6.1. Anteilsbesitz	64
6.2. Vorstand	64
6.3. Aufsichtsrat	65
6.4. Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers	66

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Angaben zum Unternehmen

Die Zapf Creation AG - im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ oder „Zapf Creation“ genannt - ist Europas führender Markenhersteller von Spiel- und Funktionspuppen inklusive Zubehör. Der Hauptsitz der Zapf Creation AG befindet sich in Deutschland in 96472 Rödental, Mönchrödener Straße 13. Die Zapf Creation AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Coburg, HRB 2995, eingetragen.

Die Gesellschaft wird seit dem 2. Januar 2015 im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse geführt. Die Einbeziehung der Aktien der Zapf Creation AG in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse endete mit Ablauf des 30. Dezember 2014.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Zapf Creation AG und ihre Tochtergesellschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Überblick

2.1.1. Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der Zapf Creation AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf der Grundlage historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in T€ angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Der Vorstand der Zapf Creation AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 am 4. Mai 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Im Konzernabschluss der Zapf Creation AG zum 31. Dezember 2016 wurden alle für das Geschäftsjahr verbindlichen IFRS sowie die zugehörigen Interpretationen angewandt, sofern sie von der Europäischen Union übernommen wurden.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften, sofern relevant:

- Änderungen an IFRS 10 („Consolidated Financial Statements“), an IFRS 12 („Disclosures of Interests in Other Entities“) und an IAS 28 („Investments in Associates and Joint Ventures“); Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme;
- Änderungen an IFRS 11 („Joint Arrangements“) mit Folgeänderung an IFRS 1 („First Time Adoption of IFRS“); Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten;
- Änderungen an IAS 1 („Presentation of Financial Statements“); Angabeninitiative: Klarstellung verschiedener Ausweisfragen;
- Änderungen an IAS 16 („Property, Plant and Equipment“) und IAS 38 („Intangible Assets“); Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden;
- Änderungen an IAS 16 („Property, Plant and Equipment“) und IAS 41 („Agriculture“); Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen;
- Änderungen an IAS 19 („Employee Benefits“; hier: „Defined Benefit Plans: Employee Contributions“); leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge;
- Änderungen an IAS 27 („Separate Financial Statements“); Equity-Methode in Einzelabschlüssen;
- jährliche Verbesserungen betreffend den Zyklus 2010 - 2012 („Improvements to IFRS 2010 - 2012“); Änderungen an sieben Standards zwecks Klarstellung bestehender Regelungen und Anhangangaben;
- jährliche Verbesserungen betreffend den Zyklus 2012 - 2014 („Improvements to IFRS 2012 - 2014“); Änderungen an vier Standards zwecks Klarstellung bestehender Regelungen.

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Zapf Creation AG ergaben sich nicht.

2.1.2. Noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgend skizzierten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung allerdings noch nicht verpflichtend ist und die durch den Zapf Creation-Konzern auch nicht vorzeitig angewendet werden; die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Zapf Creation werden derzeit untersucht:

Endorsement durch die Europäische Union erfolgt

Im Juli 2014 wurde IFRS 9 („Financial Instruments“), der die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten regelt und IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) ersetzt, als vollständiger Standard herausgegeben. Er ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Mai 2014 hat das IASB IFRS 15 („Revenue from Contracts with Customers“) veröffentlicht, der IAS 11 („Construction Contracts“) und IAS 18 („Revenue“) sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 13 („Customer Loyalty Programmes“), IFRIC 15 („Agreements for the Construction of Real Estate“), IFRIC 18 („Transfers of Assets from Customers“) und SIC 31 („Revenue - Barter Transactions Involving Advertising Services“) ersetzt. IFRS 15 enthält einheitliche und branchenübergreifende Vorschriften zur Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden. Das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung des Standards wurde im September 2015 auf den 1. Januar 2018 verschoben.

Endorsement durch die Europäische Union ausstehend

Im Juni 2016 wurden durch das IASB Änderungen an IFRS 2 („Share-based Payment“) veröffentlicht. Die Änderungen beschäftigen sich mit einzelnen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im September 2016 wurden durch das IASB Änderungen an IFRS 4 („Insurance Contracts“) veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 („Financial Instruments“) für Versicherer und zielen darauf ab, die Auswirkungen aus unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 zu verringern. Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische

Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im September 2014 wurden durch das IASB Änderungen an IFRS 10 („Consolidated Financial Statements“) und an IAS 28 („Investments in Associates and Joint Ventures“) veröffentlicht. Durch die Änderungen wird klargestellt, wovon bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung abhängt. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Im Januar 2014 hat das IASB IFRS 14 („Regulatory Deferral Accounts“) verabschiedet. Zielsetzung des IFRS 14 ist es, die Vergleichbarkeit von Abschlüssen solcher Unternehmen zu erhöhen, die preisregulierte Absatzgeschäfte erbringen. IFRS 14 ist ausschließlich für IFRS-Erstanwender einschlägig und nur bei gleichzeitiger Anwendung von IFRS 1 („First Time Adoption of IFRS“) zu berücksichtigen. IFRS 14 tritt, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, für IFRS-Erstabschlüsse zu Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Im April 2016 hat das IASB einen Änderungsstandard („Clarifications to IFRS 15“) zu IFRS 15 („Revenue from Contracts with Customers“) veröffentlicht. Die Änderungen enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard. Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Januar 2016 hat das IASB IFRS 16 („Leases“) veröffentlicht, der die Bilanzierung von Leasingverhältnissen regelt und den bisher gültigen Standard IAS 17 („Leases“) sowie drei leasingbezogene Interpretationen ersetzt. Das primäre Ziel des IFRS 16 ist eine umfassendere Darstellung von Leasingverhältnissen in der Bilanz des Leasingnehmers. Der Standard ist, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Im Januar 2016 wurden durch das IASB Änderungen an IAS 7 („Statements of Cash Flows“) veröffentlicht. Durch die Änderungen werden zusätzliche Angabepflichten hinsichtlich der Veränderung von Schulden auf Grund von Finanzierungsaktivitäten eingeführt. Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Im Januar 2016 wurden durch das IASB Änderungen an IAS 12 („Income Taxes“) veröffentlicht. Die Änderungen beziehen sich auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf unrealisierte Verluste. Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Im Dezember 2016 wurden durch das IASB Änderungen an IAS 40 („Investment Property“) veröffentlicht. Die Änderungen dienen der Klarstellung der Vorschriften in Bezug auf Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Die Änderungen sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Dezember 2016 wurde durch das IFRS Interpretations Committee IFRIC 22 („Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“) veröffentlicht. Die Interpretation zielt darauf ab, die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klarzustellen, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten. Die Interpretation ist, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Im Dezember 2016 wurden die jährliche Verbesserungen betreffend den Zyklus 2014 - 2016 („Improvements to IFRS 2014 - 2016“) veröffentlicht und Änderungen sowie Klarstellungen an drei Standards vorgenommen. Die Änderungen an IFRS 12 („Disclosures of Interests in Other Entities“) sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Änderungen an IFRS 1 („First-Time Adoption of IFRSs“) und IAS 28 („Investments in Associates and Joint Ventures“) sind, vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die Europäische Union, erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

2.2. Konsolidierung

2.2.1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Zapf Creation AG alle Tochtergesellschaften einbezogen, über welche die Zapf Creation AG als Konzern-Muttergesellschaft die unmittelbare oder mittelbare Kontrolle ausübt. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn die Zapf Creation AG an einem anderen Unternehmen dergestalt beteiligt ist, dass sie entweder variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, variable Rückflüsse zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem sie die Aktivitäten des anderen Unternehmens steuert. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an voll konsolidiert, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet.

Die Zapf Creation AG ist an allen Tochtergesellschaften direkt oder indirekt zu 100% beteiligt. Eine Übersicht über die mit der Zapf Creation AG verbundenen Tochtergesellschaften vermittelt die diesem Anhang als *Anlage 1* beigefügte Tabelle. Im Januar 2016 wurde die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (Polska) Sp. z o.o. liquidiert. Die Gesellschaft war bereits seit mehreren Jahren nicht mehr operativ am Markt tätig. Aus der Liquidation ergab sich in 2016 kein wesentlicher Ergebniseffekt. Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis fanden im Geschäftsjahr 2016 nicht statt.

Bereits mit Ablauf des 31. Dezember 2006 sind die Aktivitäten der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. eingestellt worden. Die Bearbeitung amerikanischer Märkte erfolgt mit Wirkung zum 1. Januar 2007 im Wege einer strategischen Partnerschaft in der alleinigen Verantwortung der MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA. Zum 31. Dezember 2016 ist die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. weiterhin im Konsolidierungskreis enthalten. Wie bereits im Vorjahresvergleichszeitraum fällt die Einstellung der Aktivitäten der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. in den Anwendungsbereich des IFRS 5 („Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“).

2.2.2. Konsolidierungsmethoden

Das Geschäftsjahr der Zapf Creation AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche Gesellschaften werden voll konso-

liert. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der Zapf Creation erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des anteiligen, neu bewerteten Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Zahlungsströme und Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Die Konzernunternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse auf Basis ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf.

Die Erstverbuchung von Geschäften in fremder Währung erfolgt in der funktionalen Währung durch Umrechnung mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion. Im Rahmen der Folgebewertung werden in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet, wobei Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam unter den Aufwands- und Ertragspositionen, unter welche die den Kurseffekt auslösenden Transaktionen subsumiert werden, erfasst werden.

Alle Abschlüsse der Gesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt dabei zum Stichtagskurs, während die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Die Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Die Umrechnungskurse der für den Zapf Creation-Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie nachfolgend dargestellt verändert (1 Einheit Fremdwährung = x Einheiten Euro (€)):

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
USD	0,9474	0,9179	0,9039	0,9011
HKD	0,1222	0,1184	0,1165	0,1162
GBP	1,1669	1,3593	1,2248	1,3773

2.3. Bilanzierungsmethoden

2.3.1. Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Gütern verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden. Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung ertragswirksam. Kundenboni, Skonti, Preisnachlässe oder Rabatte schmälern die Umsatzerlöse.

2.3.2. Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 („Intangible Assets“) nicht erfüllt sind.

2.3.3. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne

Die im Zapf Creation-Konzern bestehende, rückgedeckte Unterstützungskasse ist als beitragsorientierter Plan („defined contribution plan“) im Sinne des IAS 19 einzustufen. Einzahlungspflichtige Beiträge werden dem folgend unmittelbar als Aufwand verrechnet.

2.3.4. Saldierung

Gemäß IAS 1.32 dürfen Ertrags- und Aufwandspositionen grundsätzlich nicht miteinander saldiert werden. Eine Ausnahme hierzu liegt dann vor, wenn der jeweilige Geschäftsvorfall durch die saldierte Darstellung besser wiedergegeben wird. Dies ist der Fall bei Aufwendungen, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen von einem Dritten erstattet werden (IAS 1.34 (b)). Im Zapf Creation-Konzern trifft dies auf die Abbildung der „Shared Service Agreements“ mit nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns zu; Erträge und Aufwendungen betreffend diese Vereinbarungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert und damit der wirtschaftliche Gehalt des jeweiligen Geschäftsvorfalles, der dem Konzern im betroffenen Funktionsbereich zuzurechnende Aufwand, zutreffend dargestellt.

2.3.5. Ertragsteuern

Die Aufwendungen und Erträge für Ertragsteuern umfassen den laufenden und den latenten Ertragsteueraufwand und -ertrag. Die auf nicht fortzuführende Aktivitäten entfallenden Ertragsteuern werden in Übereinstimmung mit IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten ausgewiesen.

Laufende Ertragsteuern werden den jeweiligen landesrechtlichen steuerlichen Regeln folgend ermittelt.

Latente Ertragsteuern werden nach der Liability-Methode für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden angesetzt. Ferner werden latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. In Bezug auf die Bewertung der latenten Steuern wird auf die zum Stichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften abgestellt.

Aktive Steuerlatenzen aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und aus steuerlichen Verlustvorträgen, die in Summe die passiven Steuerlatenzen aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass die jeweilige Gesellschaft des Zapf Creation-Konzerns künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Steuervorteils erzielen wird.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerschulden werden saldiert ausgewiesen, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde beziehen. Eine Abzinsung der latenten Steuerposition erfolgt nicht.

2.3.6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre entfallenden Anteils am Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; Veränderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktien werden zeitanteilig berücksichtigt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

2.3.7. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte setzen sich aus gewährten Krediten und Forderungen, Eigenkapitalinstrumenten, Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Derivaten mit positiven Marktwerten zusammen. Sie werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn dem Zapf Creation-Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den negativen Marktwerten von Derivaten.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Schulden entsprechen im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert am Bilanzstichtag. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden und durch Bestätigungen der Banken, welche die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Originäre Finanzinstrumente

Im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS wird zwischen vier Kategorien von originären Finanzinstrumenten unterschieden: Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Schulden sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Im Zapf Creation-Konzern sind bestehende originäre Finanzinstrumente derzeit ausschließlich der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie den „finanziellen Schulden“ zuzuordnen.

- **Finanzielle Vermögenswerte**

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen sowie die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und Gut-

haben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nennbetrag.

Der erstmalige Ansatz von Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt werden. Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden diskontiert. Die Folgebewertung von Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Forderungen erfolgt nach Maßgabe der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen auf zweifelhafte Kredite und Forderungen werden auf Basis von Überfälligkeitsraten der Kredite und Forderungen, der Bonität der Kunden und der Erfahrungen der Vergangenheit auf separaten Konten gebildet, um geschätzten Verlusten aus einer möglichen Zahlungsunfähigkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Ausbuchungen werden vorgenommen, wenn auf Basis einer kundenindividuellen Einschätzung auf Basis von Zahlungsverzug und anderen Hinweisen ein Zahlungseingang als unwahrscheinlich erachtet wird.

Im Rahmen des Forderungsmanagements verkauft der Zapf Creation-Konzern Forderungen. Dabei wird ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich bei demjenigen bilanziert, der die maßgeblichen Risiken trägt. Im Fall eines Forderungsverkaufs (Factoring) stellt das Ausfallrisiko das maßgebliche Kriterium für den Bilanzansatz dar. Sofern der Forderungskäufer das gesamte Ausfallrisiko übernimmt, wird die Forderung folglich beim Forderungskäufer bilanziert (echtes Factoring). Im umgekehrten Fall bleibt die Forderung bilanziell weiterhin beim abtretenden Unternehmen erfasst (unechtes Factoring).

In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 wird zu jedem Bilanzstichtag auf Basis interner Indizien und externer Hinweise untersucht, ob objektive Anzeichen für eine Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte vorliegen. Sofern der Barwert des entsprechenden finanziellen Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst und das Finanzinstrument zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Letztere werden, ebenfalls erfolgswirksam, rückgängig gemacht, wenn sich die Wertminderung aufgrund eines nach Erfassung des Wertminderungsaufwands aufgetretenen Sachverhaltes verringert hat. Bei Wegfall der Gründe für Wertberichtigungen erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne bzw. Verluste aus der Ausbuchung bzw. dem Abgang (Factoring) finanzieller Vermögenswerte, Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Kredite und Forderungen sowie Währungseffekte.

- **Finanzielle Schulden**

Finanzverbindlichkeiten enthalten verzinsliche Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter, insbesondere Darlehen von Banken und anderen Darlehensgebern sowie andere verzinsliche Verbindlichkeiten. Sie werden mit ihrem Barwert angesetzt, wenn sie un- oder niedrigverzinslich sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Jede Differenz zwischen dem Nettodarlehensbetrag und dem Tilgungswert wird verteilt über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst und mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist.

Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten der Gesellschaft nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt. Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße aus den Vermögenswerten abzüglich der Schulden.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus finanziellen Schulden beinhalten neben Währungseffekten Gewinne bzw. Verluste aus deren Ausbuchung.

Derivative Finanzinstrumente

Der Zapf Creation-Konzern setzt, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken (Währungs- und Zinsrisiken) ein.

In Abhängigkeit von der Art des abgesicherten Grundgeschäftes wird im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung zwischen „fair value hedges“, „cash flow hedges“ und dem „hedge of a net investment in a foreign operation“ unterschieden. Im Zapf Creation-Konzern kommen „cash flow hedges“ zur Absicherung des Risikos einer Schwankung der zukünftigen Zahlungsströme eines bilanzierten oder erwarteten Geschäftes zum Einsatz, wenn die Finanzierungsstruktur dies erfordert. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen, werden dokumentiert. Sind die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst; ist dies nicht der Fall, erfolgt die Erfassung von Wertschwankungen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zum 31. Dezember 2016 sind, in Abweichung zum Bilanzstichtag des Vorjahres, derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken im Bestand. Die Bilanzierung dieser derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) erfolgt in Übereinstimmung mit den Regelungen des Hedge Accounting. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres werden im Zapf Creation-Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsrisikos eingesetzt.

2.3.8. Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis des Durchschnittswertverfahrens bestimmt und umfassen alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren jetzigen Lagerort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Skonti, Rabatte und ähnliche Beträge werden bei Ermittlung der Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Der Nettoveräußerungswert der Waren entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Vertriebskosten. Liegen die Anschaffungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen werden Wertberichtigungen vorgenommen.

2.3.9. Sachanlagen

Der Konzern bewertet die der Abnutzung unterliegenden Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	3 bis 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	2 bis 10 Jahre
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	2 bis 20 Jahre

Der Abschreibungszeitraum für Sachanlagen, welche durch den Konzern als Mietereinbauten zu bilanzieren sind, beginnt mit dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme. Die Laufzeit der Abschreibung entspricht hierbei der Dauer der Mietverträge, wenn diese kürzer ist als die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils als Aufwendungen der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen, denen die zugrunde liegenden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind.

Fremdkapitalkosten werden in Übereinstimmung mit IAS 23 („Borrowing Costs“) in die Anschaffungskosten der Sachanlagen einbezogen, wenn die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Bei Verschrottung oder Veräußerung werden die Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswertes und die kumulierte Abschreibung ausgebucht; ein ggf. entstehender Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Bei Leasingverhältnissen ist der Zapf Creation-Konzern sowohl Leasingnehmer als auch Leasinggeber. Die bestehenden Leasingvereinbarungen stellen Operate-Leasingverhältnisse dar mit der Folge, dass die Bilanzierung der Leasingobjekte in beiden Fällen beim jeweiligen Leasinggeber erfolgt; die regelmäßigen Zahlungen werden im Zapf Creation-Konzern erfolgswirksam als Mietaufwand bzw. als Mietertrag erfasst. Das Sachanlagevermögen, welches von Zapf Creation im Rahmen des Operate-Leasing vermietet wird, wird entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben; hierbei werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude und Anlagen für Gebäude	8 bis 50 Jahre
Betriebs- und Büroausstattung	2 bis 20 Jahre

2.3.10. Immaterielle Vermögenswerte

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte des Zapf Creation-Konzerns haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen bewertet, wobei folgende Nutzungsdauern angesetzt werden:

Patente, Namensrechte und Lizenzen	5 bis 10 Jahre
Computersoftware	2 bis 5 Jahre

Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils als Aufwendungen der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen, denen die zugrunde liegenden immateriellen Vermögenswerte zuzuordnen sind.

Fremdkapitalkosten werden in Übereinstimmung mit IAS 23 („Borrowing Costs“) in die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts einbezogen, wenn die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllt sind.

2.3.11. Wertminderungen

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

In Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte, d.h. Vermögenswerte, die noch nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden jährlich auf Abwertungsbedarf geprüft. Ein Wertberichtigungsbedarf liegt vor, wenn für den betreffenden Vermögenswert der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Einheit von Vermögenswerten bestimmt, welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Der Nutzungswert ergibt sich als Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann; der Barwertermittlung wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz zugrunde gelegt.

Wenn der Grund für die außerplanmäßige Wertberichtigung entfallen ist, werden Zuschreibungen vorgenommen, jedoch maximal bis zur Höhe der fortgeschriebenen historischen Anschaffungskosten.

2.3.12. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in Übereinstimmung mit IAS 37 („Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“) passiviert, wenn eine gegenwärtige - rechtliche oder faktische - Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt; Innenverpflichtungen werden nicht in Ansatz gebracht. Sofern der die Rückstellungen betreffende Zinseffekt wesentlich ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellungen mit dem risikoadäquaten Marktzins.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß IAS 19 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck. Dabei wurde bei der Ermittlung des zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 anzusetzenden Rückstellungswerts ein Rechnungszins von 2,03% p. a. (Vorjahr: 2,71% p. a.) zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

2.3.13. Aktienbasierte Vergütungssysteme

Aktienbasierte Vergütungssysteme werden im Zapf Creation-Konzern derzeit nicht eingesetzt.

Das bislang genutzte virtuelle aktienkursbasierte Vergütungssystem wurde mit Zeitablauf der letzten gewährten virtuellen Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2015 beendet. Im Unterschied zu einem Aktienoptionsplan handelte es sich bei diesem System um keine echte Kapitalbeteiligung, sondern um Gehalts- bzw. Bonuszahlungen, die von der Entwicklung des Aktienkurses abhängig waren. Die Berechtigten hatten hierbei während eines bestimmten Zeitraumes Barausgleichsansprüche, die auf die positive Differenz zwischen dem aktuellen Kurs der unterliegenden Aktie und dem Basispreis der zugeteilten Wertsteigerungsrechte abstellten. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde zum Zeitpunkt der Gewährung auf Basis eines Optionspreismodells unter Berücksichtigung der individuellen Zusagebedingungen berechnet und eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung wurde zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet; die Veränderungen wurden erfolgswirksam erfasst.

2.4. Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management Annahmen und die Vornahme von Schätzungen, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben können. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Annahmen, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend und vernünftig erachtet werden. Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Beträge können später von diesen Schätzungen abweichen, was Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung hat. Abhängig vom Sachverhalt ergeben sich auch ergebniswirksame Auswirkungen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Bewertung der Vorräte, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

B. Erläuterung der Konzernabschlussposten

1. Erläuterung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Erträge und Aufwendungen, die der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. zuzuordnen sind, werden gemäß IFRS 5 im Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten gesondert ausgewiesen.

1.1. Umsatzerlöse

Es wird verwiesen auf die diesem Anhang als *Anlage 3* beigefügte Segmentberichterstattung.

1.2. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Kursgewinne und -verluste		
Kursgewinne	-	819
Kursverluste	-	-753
Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten	-	66
Übrige sonstige Erträge		
Mietträge Logistikzentrum	240	240
Erträge aus nicht benötigter Risikovorsorge	159	40
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	158	63
Erträge aus erhaltenen Vertragsstrafen	16	48
Erträge im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern	6	9
Andere Erträge	133	99
Summe	712	499
Sonstige Erträge	712	565

Realisierte Kursgewinne aus Vorgängen, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und dem Verkaufsprozess zuzuordnen sind, und Kursgewinne, die sich aus der Stichtagskursbewertung der Vermögenswerte und Schulden ergeben, die nicht unmittelbar dem Einkaufs- und Verkaufsprozess zuzuordnen sind, werden im Geschäftsjahr 2016 saldiert mit entsprechenden Kursverlusten unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt, da die resultierende Saldogröße einen Aufwand i.H.v. 191 T€ aufweist; im Vorjahr ergab sich im Saldo ein Ertrag i.H.v. 66 T€, der unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurde.

1.3. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Kursverluste und -gewinne		
Kursverluste	718	-
Kursgewinne	-527	-
Saldo aus Kursverlusten und -gewinnen	191	-
Übrige sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern	50	40
Andere Aufwendungen	0	2
Summe	50	42
Sonstige Aufwendungen	241	42

1.4. Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge des Geschäftsjahres 2016 i.H.v. 20 T€ betreffen Zinserträge aus kurzfristigen liquiden Anlagen im Rahmen des Cash-Managements und sonstigen verzinslichen Forderungen (Vorjahr: 91 T€).

Die Finanzaufwendungen des Geschäftsjahres 2016 i.H.v. 593 T€ (Vorjahr: 1.556 T€) beinhalten Darlehenszinsen und Zinsen aus kurzfristiger Verschuldung i.H.v. insgesamt 260 T€ (Vorjahr: 1.102 T€). Die Position beinhaltet darüber hinaus, wie im Vorjahresvergleichszeitraum, im Wesentlichen die durch die Gesellschaft für die Fremdkapitalüberlassung aufgewendeten Gebühren.

1.5. Ertragsteuern

Der Steueraufwand bzw. -ertrag im Konzernabschluss der Zapf Creation AG setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Laufende Steuern		
Inland		
Laufendes Jahr	484	350
Vorjahre	- 38	- 77
Ausland		
Laufendes Jahr	254	28
Vorjahre	-2	-2
Summe	698	299
Latente Steuern		
Inland	- 121	- 3.233
Ausland	17	75
Summe	- 104	- 3.158
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	594	- 2.859

Der Gewinn aus nicht fortzuführenden Aktivitäten des Geschäftsjahres 2016 i.H.v. 184 T€ (Vorjahr: 630 T€) beinhaltet wie im Vorjahr keine Erträge bzw. Aufwendungen aus Ertragsteuern.

Die im Vorjahr ausgewiesenen latenten Steuern beinhalteten Erträge i.H.v. 3.266 T€ aus der zusätzlichen Aktivierung latenter Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in der Zapf Creation AG und in der Zapf Creation (España) S.L., deren Nutzungsmöglichkeit zum Bilanzstichtag des Vorjahres, vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung in den genannten Gesellschaften, in Abweichung zur Vergangenheit, als hinreichend sicher beurteilt wurde.

Latente Steuern werden für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 28,43% (Vorjahr: 28,43%) ermittelt. In dem genannten Gesamtsteuersatz sind neben der gültigen Körperschaftsteuer von 15% der Solidaritätszuschlag von 5,5% und die Gewerbeertragsteuer von 12,6% enthalten. Für die latente Steuerberechnung der Auslandsgesellschaften werden die landesspezifischen Steuersätze herangezogen.

Die nachfolgende Überleitung leitet vom erwarteten Steueraufwand auf Basis des effektiven Steuersatzes von 28,43% (Vorjahr 28,43%) auf den tatsächlichen Steueraufwand über:

	2016	2015
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.455	6.549
Erwartete Ertragsteuererstattung /erwarteter Ertragsteueraufwand	- 2.688	- 1.862
Abweichende steuerliche Bemessungsgrundlage	- 92	91
Abweichender Steuersatz	124	- 24
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	- 2	- 7
Nachaktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge/Nutzung bestehender Verlustvorträge	2.051	4.583
Wertberichtigung auf in Vorjahren aktivierte latente Steuern	- 16	0
Steueraufwand/-ertrag Vorjahre	40	78
Ausländische Quellensteuern	- 3	- 6
Sonstige	- 8	6
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-) /-ertrag (+)	- 594	2.859

Zum Bilanzstichtag der jeweiligen Berichtsperiode bestehen im Zapf Creation-Konzern die folgenden Verlustvorträge:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Körperschaftsteuer		
Inland	37.134	41.139
Ausland	10.906	10.901
Summe	48.040	52.040
Gewerbsteuer (nur Inland)		
Summe	34.435	39.004
Zinsschrankenregelung (nur Inland)		
Summe	4.281	7.134

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 38.383 T€ (Vorjahr: 44.958 T€) und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 24.118 T€ (Vorjahr: 31.067 T€) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Nutzung nicht hinreichend sicher ist. Darüber hinaus wurden aus diesem Grund zum Bilanzstichtag des Vorjahres keine latenten Steuern auf im Rahmen der deutschen Zinsschrankenregelung bestehende Verlustvorträge i.H.v. 805 T€ aktiviert.

Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nutzung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist in der Regel zeitlich begrenzt. Die wesentlichen Verlustvorträge der ausländischen Gesellschaften verfallen voraussichtlich im Jahr 2031.

1.6. Nicht fortzuführende Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2016 wird IFRS 5, wie im Vorjahr, auf die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. angewendet, deren operativer Geschäftsbetrieb mit Ablauf des 31. Dezember 2006 eingestellt worden ist. Bei dem aufzugebenden Bereich handelt es sich um einen eindeutig zuordenbaren Teilbereich eines geografischen Segments im Sinne des IFRS 8 („Segment Reporting“), so dass die Kriterien des IFRS 5 in Bezug auf die Identifizierbarkeit und Abgrenzbarkeit von den fortzuführenden Bereichen erfüllt sind.

Die auf die nicht fortzuführenden Aktivitäten entfallenden Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015
	T€	T€
Verwaltungsaufwendungen	- 2	- 5
Sonstige Erträge	186	635
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	184	630
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	184	630

Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten resultiert im Geschäftsjahr 2016 wie im Vorjahrsvergleichszeitraum im Wesentlichen aus Wechselkurseffekten.

Das dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnende Ergebnis je Aktie ist in Abschnitt B Nr. 1.7. dargestellt.

Wie im Vorjahr ergeben sich auch im Geschäftsjahr 2016 keine Zahlungsströme, die auf die nicht fortzuführenden Aktivitäten entfallen.

1.7. Ergebnis je Aktie

Im Geschäftsjahr 2016 befinden sich wie im Vorjahr keine Options- und keine Bezugsrechte zum Kauf von Stammaktien im Umlauf. Das Ergebnis je Aktie wurde dementsprechend wie folgt berechnet:

Ergebnis je Aktie:

	2016	2015
Ergebnis der Periode (in T€)	8.861	9.408
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	6.432	6.432
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,38	1,46
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,38	1,46

Ergebnis fortzuführender Aktivitäten je Aktie:

	2016	2015
Ergebnis fortzuführender Aktivitäten (in T€)	8.677	8.778
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	6.432	6.432
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,35	1,36
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	1,35	1,36

Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten je Aktie:

	2016	2015
Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten (in T€)	184	630
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	6.432	6.432
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,03	0,10
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,03	0,10

1.8. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne (+) und -verluste (-) aus Finanzinstrumenten ergeben sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2016 T€	2015 T€
Kredite und Forderungen	239	405
Finanzielle Schulden	- 266	- 133
Summe	- 27	272

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte ergeben sich in der Berichtsperiode i.H.v. T€ 43 (Vorjahr: T€ 59) und betreffen, wie im Vorjahr, vollumfänglich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die ausgewiesenen Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sowie die Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte beinhalten auch die auf den aufgegebenen Geschäftsbereich der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. entfallenden Aufwendungen und Erträge.

1.9. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Zapf Creation-Konzerns ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 insgesamt ein negativer Ergebnisbeitrag aus Währungskurseffekten i.H.v. 64 T€ (Vorjahr: 381 T€).

Die in den Herstellungskosten des Umsatzes enthaltenen Aufwendungen für Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 35.343 T€ (Vorjahr: 34.038 T€).

Der Zapf Creation-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 73 Mitarbeiter (Vorjahr: 70 Mitarbeiter). Der in den operativen Aufwendungen des Zapf Creation-Konzerns enthaltene Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2016 4.979 T€ (Vorjahr: 4.539 T€). Die Aufwendungen für beitragsorientierte Altersversorgungspläne betragen im Geschäftsjahr 2016 47 T€ (Vorjahr: 49 T€); die durch die Gesellschaft entrichteten Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung beliefen sich auf 603 T€ (Vorjahr: 557 T€).

Im Geschäftsjahr 2016 sind Produktentwicklungsaufwendungen i.H.v. 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) angefallen.

Im Geschäftsjahr 2016 sind Erträge im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen i.H.v. 240 T€ erfasst (Vorjahr: 240 T€); diese resultieren vollumfänglich aus der Vermietung des im Eigentum des Zapf Creation-Konzerns befindlichen Logistikzentrums an einen externen Logistikdienstleister. Aufwendungen im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen ergaben sich i.H.v. 557 T€ (Vorjahr: 708 T€); diese umfassen im Wesentlichen Leasingverträge über EDV-Hardware, EDV-Software und Personenkraftwagen sowie die Mietaufwendungen des Zapf Creation-Konzerns für externe Lager-, Büro- und Präsentationsflächen.

2. Erläuterung der Posten der Bilanz

2.1. Kurzfristige Vermögenswerte

2.1.1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Kassenbestand	15	22
Guthaben bei Kreditinstituten	13.519	10.607
Flüssige Mittel	13.534	10.629

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres beinhaltete der Bestand an flüssigen Mitteln eine Verrechnung mit kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern i.H.v. 1 T€, da die Saldierungsvoraussetzungen gemäß IFRS erfüllt waren.

2.1.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die vollumfänglich dem kurzfristigen Bereich mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr zuzuordnen sind, setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	13.533	11.902
Wertberichtigung	- 34	- 43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.499	11.859

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.3.

Die Wertberichtigung auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2016 T€	2015 T€
Wertberichtigung zu Beginn der Berichtsperiode	43	20
Zuführungen	43	59
Auflösungen und Inanspruchnahmen	- 51	- 36
Währungskurseffekte	- 1	0
Wertberichtigung zum Ende der Berichtsperiode	34	43

Das Gesamtvolumen an abgetretenen oder übertragenen Forderungen des Zapf Creation-Konzerns beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 auf 7.505 T€ (Vorjahr: 4.294 T€) und resultiert vollumfänglich aus einer in der Zapf Creation AG bestehenden Factoring-Vereinbarung. Gemäß dieser Vereinbarung werden alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen definierte Kunden laufend an ein Factoring-Unternehmen verkauft. Das Delkreder-Risiko trägt ab dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs das Factoring-Unternehmen. Die Vereinbarung zum Ankauf der Forderungen sieht hierbei vor, dass die Zapf Creation AG bei Verkauf sofort 85% des angekauften Forderungsbetrags erhält; die verbleibenden 15% werden der Gesellschaft, abzüglich der den Kunden gewährten Erlösschmälerungen, bei Zahlungseingang der Kundenforderung, zum Zeitpunkt deren Fälligkeit, durch das Factoring-Unternehmen erstattet. Im Ankaufszeitpunkt werden die Kundenforderungen der Zapf Creation AG zu 100% ausge-

bucht; der Zahlungsanspruch aus dem erfolgten 15%igen Einbehalt, der gegen das Factoring-Unternehmen besteht, wird in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

2.1.3. Vorräte

Die Vorräte der Gesellschaft gliedern sich in folgende Hauptgruppen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Waren	3.097	4.234
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110	106
Vorräte	3.207	4.340

Wertberichtigungen auf Vorräte sind wie folgt vorgenommen worden:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Vorräte vor Wertberichtigung	3.904	5.546
Wertberichtigung	- 697	- 1.206
Vorräte	3.207	4.340

Der Buchwert der abgewerteten Vorräte beläuft sich zum 31. Dezember 2016 vor erfolgter Abwertung auf 1.810 T€ (Vorjahr: 2.374 T€).

Im Berichtsjahr wurde unter Berücksichtigung der erforderlichen Neuzuführung zur Wertberichtigung und der Reduzierung der bestehenden Wertberichtigung ein Ertrag aus Wertminderungen i.H.v. 509 T€ (Vorjahr: Aufwand i.H.v. 742 T€) erfasst.

2.1.4. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Inland	52	17
Ausland	5	0
Ertragsteuerforderungen	57	17

2.1.5. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Originäre finanzielle Vermögenswerte		
Gelder in Transfer	908	73
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	91	212
Organdarlehen einschl. Zinsforderung	52	107
Andere	418	203
Wertberichtigung	0	- 106
Summe	1.469	489
Derivative finanzielle Vermögenswerte	269	0
Übrige Vermögenswerte		
Sonstige Steuererstattungsansprüche	366	546
Andere	256	330
Vertriebsrecht MGA und Little Tikes	0	120
Wertberichtigung	- 211	- 264
Summe	411	732
Sonstige Vermögenswerte	2.149	1.221

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.3.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen i.H.v. 91 T€ (Vorjahr: 212 T€) entfallen vollumfänglich auf die der Zapf Creation AG nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns.

Das einem Vorstandsmitglied gewährte Darlehen weist zum 31. Dezember 2016 eine Restschuld i.H.v. 52 T€ (Vorjahr: 106 T€) auf. Die bereits im Geschäftsjahr 2005 in voller Höhe erfolgte Wertberichtigung wurde im bisherigen Tilgungsverlauf jeweils in Höhe der geleisteten Tilgungen aufgelöst; im Geschäftsjahr 2016 wurde die noch verbliebene Wertberichtigung dann vollumfänglich aufgelöst, da der Wertberichtigungsgrund entfallen ist. Tilgungen erfolgten im Geschäftsjahr 2016 i.H.v. 54 T€ (Vorjahr: 63 T€). Die Gesamtforderung zum Bilanzstichtag einschließlich der Zinsen des jeweiligen vierten Quartals beläuft sich auf 52 T€ zum 31. Dezember 2016 und auf 107 T€ zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 weisen die zu diesem Zeitpunkt bestehenden kurzfristigen derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos einen positiven Marktwert i.H.v. 269 T€ aus. Am Bilanzstichtag des Vorjahres lagen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsschwankungen nicht vor.

Bereits im Geschäftsjahr 2013 wurden aus Gründen der Risikovorsorge Steuererstattungsansprüche i.H.v. 246 T€ wertberichtigt. Diese Wertberichtigung wurde im Geschäftsjahr 2014 um 18 T€ auf 264 T€ erhöht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 verringert sich die Wertberichtigung unter Berücksichtigung von in 2016 erhaltenen Zahlungen auf 211 T€.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde durch die Zapf Creation AG das Recht erworben, Produkte des MGA-Konzerns (MGA und Little Tikes) in Deutschland, Österreich, Tschechien und in der Slowakei zu vertreiben; die Gesellschaft trat hierbei als Distributor auf. Das bestehende Vertriebsrecht war als sonstiger Vermögenswert aktiviert und wurde gemäß der geplanten Umsatzentwicklung aufwandswirksam über die Vertragslaufzeit erfasst. Mit dem Ende des Nutzungszeitraumes zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ergibt sich kein auszuweisender Vermögenswert aus dem bestehenden Vertriebsrecht mehr (Vorjahr: 120 T€).

2.2. Langfristige Vermögenswerte

2.2.1. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als **Anlage 2** zu diesem Konzern-Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

2.2.2. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als *Anlage 2* zu diesem Konzern-Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Restnutzungsdauern der Patente, Lizenzen und Namensrechte betragen durchschnittlich 1,5 Jahre (Vorjahr: 2,5 Jahre).

2.2.3. Sonstige Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 weisen die zu diesem Zeitpunkt bestehenden langfristigen derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos einen positiven Marktwert i.H.v. 146 T€ aus. Am Bilanzstichtag des Vorjahres lagen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsschwankungen nicht vor.

2.2.4. Latente Steuerforderungen

Die latenten Steuerforderungen resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Verlustvorträge	3.917	3.733
Rückstellungen	99	97
Sonstige Verbindlichkeiten	38	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2	2
Latente Steuerforderungen vor Saldierung	4.056	3.832
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	- 801	- 564
Latente Steuerforderungen	3.255	3.268

Die mit den latenten Steuerforderungen saldierten latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren zum Bilanzstichtag aus folgenden Positionen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147	100
Sonstige Vermögenswerte	118	39
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	78	14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	11
Andere	450	400
Latente Steuerverbindlichkeiten vor Saldierung	801	564
Saldierung mit latenten Steuerforderungen	- 801	- 564
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen wurde zum Teil direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

2.3. Kurzfristige Schulden

2.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	78
Kurzfristiger Anteil des langfristigen Darlehens	0	6.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1	6.078

Die zum 31. Dezember 2015 bestehende Finanzierung der Gesellschaft wurde mit Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung im Januar 2014 und Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags im Februar 2014 erfolgreich bis Mai 2016 verlängert. Die zum Zeitpunkt der Darlehensverlängerung bestehenden Finanzierungsbedingungen wurden in diesem Zusammenhang geändert; die durch die Gesellschaft zu erfüllenden Financial Covenants (EBITDA) wurden fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich die Tilgungsleistung der Gesellschaft auf 5,0 Mio. €. Das zum

Bilanzstichtag noch in Anspruch genommene Kreditvolumen betrug damit zum 31. Dezember 2015 6,0 Mio. €. Aufgrund der zum Bilanzstichtag des Vorjahres vorliegenden Restlaufzeit war zu diesem Zeitpunkt ein vollumfänglicher Ausweis als kurzfristige Schuld vorzunehmen.

Seit März 2011 stand in Ergänzung und im Rahmen dieser zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestehenden Finanzierungsvereinbarung darüber hinaus für die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. Factoring als Finanzierungsmöglichkeit zur Verfügung.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestanden diverse Sicherheitendokumente (Verpfändungsverträge für Geschäftsanteile, Bankkonten, gewerbliche Schutzrechte und Patente, Zessionsverträge über die Abtretung von Forderungen, Sicherheitenübertragungsverträge für Anlage- und Umlaufvermögen, Sicherungsvereinbarungen, Verpflichtungserklärungen), jeweils ordnungsgemäß von den Parteien ausgefertigt und im gesetzlich erforderlichen Umfang notariell vollzogen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 konnte die Zapf Creation AG die UniCredit Bank AG als künftigen Finanzierungspartner für sich gewinnen. Die Verhandlungen zur Sicherung der langfristigen Konzernfinanzierung wurden im Dezember 2015 mit der Unterzeichnung entsprechender Finanzierungsverträge erfolgreich abgeschlossen; im Januar 2016 wurden die Finanzierungsverträge durch entsprechende Zahlungen umgesetzt. Der bisherige Kredit der Gesellschaft, der sich nach zwischenzeitlichen Tilgungen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2015 noch auf 6,0 Mio. € belief, wurde im Januar 2016 vollumfänglich getilgt. Die finanzielle Restrukturierung des Zapf Creation-Konzerns war damit abgeschlossen.

Das im Gegenzug im Rahmen der Finanzierung mit der UniCredit Bank AG in Anspruch genommene Darlehen belief sich auf nur mehr 5,0 Mio. €. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung des Zapf Creation-Konzerns konnten damit bereits zu Beginn des Jahres 2016 im Saldo weitere 1,0 Mio. € an Darlehensschulden getilgt werden.

Als weiteren Finanzierungsbestandteil beinhaltete das durch die UniCredit Bank AG gewährte Finanzierungspaket eine unbefristete Rahmenkreditlinie i.H.v. 1,0 Mio. € sowie die Möglichkeit Avale i.H.v. 350 T€ ohne Befristung in Anspruch zu nehmen.

Die seit März 2011 für die Zapf Creation (U.K.) Ltd. bestehende Möglichkeit des Factoring stand dem Zapf Creation-Konzern als Finanzierungsmöglichkeit auch weiterhin zur Verfügung.

In Folge der weiterhin positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2016 war die Zapf Creation AG in der Lage, das durch die UniCredit Bank AG in 2016 neu gewährte Darlehen bereits im Geschäftsjahr 2016 vollumfänglich zu tilgen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 standen der Gesellschaft die durch die UniCredit Bank AG gewährte Rahmenkreditlinie und der eingeräumte Avalkredit als Finanzierungsmöglichkeit zur Verfügung; im Dezember 2016 wurde hierbei die Rahmenkreditlinie von 1,0 Mio. € auf 3,0 Mio. € erhöht. Darüber hinaus bestand zum Bilanzstichtag für die Zapf Creation (U.K.) Ltd. weiterhin die Möglichkeit des Factoring; das maximale Factoring-Volumen wurde den Erfordernissen des Zapf Creation-Konzerns entsprechend im Februar 2017 vermindert. Im Zuge dieser Anpassungen konnte eine weitere Konditionenreduzierung erreicht werden.

Im Rahmen der Neufinanzierung mit der UniCredit Bank AG im Geschäftsjahr 2016 wurden in Ablösung der zum 31. Dezember 2015 bestehenden Sicherheiten diverse neue Sicherheitendokumente vereinbart (Grundsschuldbestellung, Zessionsverträge über die Abtretung von Forderungen, Verpfändungsverträge für Geschäftsanteile, Raum-Sicherungsübereignung von Fertigwaren, Negativklärung hinsichtlich der Markenrechte).

Die Buchwerte der als Sicherheit gestellten Vermögenswerte ergeben sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Flüssige Mittel	0	10.629
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.304	11.859
Vorräte	1.180	4.340
Ertragsteuerforderungen	0	17
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	1.221
Sachanlagen	3.520	2.474
Immaterielle Vermögenswerte	0	791
Summe	10.004	31.331

Der durchschnittliche Zinssatz für die Inanspruchnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern beläuft sich in 2016 auf 3,8% (Vorjahr: 12,6%).

In Ergänzung dieser Unternehmensfinanzierung besteht im Zapf Creation-Konzern eine weitere Factoring-Vereinbarung der Zapf Creation AG sowie die Möglichkeit der Nutzung eines kurzfristigen Lieferantenkreditrahmens im Maximalvolumen von 5,0 Mio. €.

Der Vorstand geht davon aus, dass bei einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungs-komponenten Tilgungen und Zinszahlungen im laufenden Geschäftsjahr 2017 gewährleistet sind und die Finanzierung der Zapf Creation AG und des Zapf Creation-Konzerns insoweit in ausreichender Höhe gesichert ist.

2.3.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 einen Gesamtwert i.H.v. 13.463 T€ (Vorjahr: 12.103 T€) auf; sie umfassen im Wesentlichen bereits vorliegende und zum Bilanzstichtag noch ausstehende Kreditorenrechnungen sowie Verpflichtungen der Gesellschaft aus gewährten Erlösschmälerungen.

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.3.

2.3.3. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Inland	220	699
Ausland	136	9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	356	708

2.3.4. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Originäre finanzielle Schulden		
Finanzielle Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten	662	525
Andere	132	115
Summe	794	640
Derivative finanzielle Schulden	0	0
Übrige Verbindlichkeiten		
Sonstige Steuern und Sozialabgaben	1.253	1.044
Sachleistungsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten	67	45
Summe	1.320	1.089
Sonstige Verbindlichkeiten	2.114	1.729

Zu den Fälligkeiten nach Laufzeitbändern wird verwiesen auf Abschnitt B Nr. 2.5.3.

Die Sachleistungsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten i.H.v. 67 T€ (Vorjahr: 45 T€) resultieren im Wesentlichen aus zum Bilanzstichtag bestehenden Urlaubsansprüchen sowie Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter.

2.3.5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen in der Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Retouren	516	516	0	352	352
Sonstige	115	3	15	7	104
Rückstellungen	631	519	15	359	456

Retouren

Die Rückstellungen für Retouren resultieren aus Rücknahmeverpflichtungen für von Kunden nicht veräußerte Waren. Die Inanspruchnahme der Rechte ist dem Grunde und der Höhe nach unsicher und abhängig vom Verkauf der Waren durch den Handel an den Endverbraucher.

Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen i.H.v. 96 T€ (Vorjahr: 91 T€) sowie die getroffene Risikovorsorge für laufende Prozesse. Unsicherheit besteht bei den Personalverpflichtungen im Wesentlichen hinsichtlich der Mitarbeiterfluktuation, bei der Risikovorsorge für laufende Prozesse hinsichtlich des Verlaufs und Ausgangs der Prozesse.

2.4. Eigenkapital

Die Entwicklung jeder Position des bilanziellen Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt; diese informiert darüber hinaus über die Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien in der Berichtsperiode und im Vorjahresvergleichszeitraum.

Ergänzende Erläuterungen zu den Posten des Eigenkapitals werden im Folgenden gegeben.

2.4.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 6.431.951,00 € (Vorjahr: 6.431.951,00 €). Es ist eingeteilt in 6.431.951 (Vorjahr: 6.431.951) auf den Inhaber lautende Stückaktien; zum Bilanzstichtag sind, wie im Vorjahr, alle ausgegebenen Anteile der Gesellschaft voll eingezahlt.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 9.647.926,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Der Vorstand ist daneben ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten klar definierten Fällen auszuschließen. In diesem Zusammenhang wurde das am 27. Mai 2008 durch die ordentliche Hauptversammlung geschaffene genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2008) und die diesbezügliche Satzungsänderung aufgehoben und § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung neu gefasst. Ein im Geschäftsjahr 2014 mit einem Aktionär geschlossener Vergleich sieht vor, dass von der bestehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals für die Dauer der Ermächtigung bis zum 19. Juni 2017 nur bis zu einem Betrag in Höhe von insgesamt 3.215.975,00 € Gebrauch gemacht wird.

2.4.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem durch den Börsengang in 1999 erzielten Agio bei Ausgabe der Aktien abzüglich der durch den Börsengang verursachten direkten einmaligen Kosten unter Berücksichtigung der ertragsteuerlichen Konsequenzen sowie aus den zwischenzeitlich erfolgten Kapitalerhöhungen. Sie wurde gemindert durch die Ausgabe eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütung und durch die Übertragung eigener Aktien zum Zwecke der Darlehenstilgung.

2.4.3. Ergebnis der Periode und Ergebnisvortrag

Im Berichtszeitraum 2016 erfolgte wie im Vorjahr keine Ausschüttung.

2.4.4. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital besteht zum 31. Dezember 2016 aus dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und dem Ausgleichsposten aus derivativen Finanzinstrumenten, der anzusetzen ist, da die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016, in Abweichung zum Bilanzstichtag des Vorjahres, derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsrisiken im Bestand hält und die erforderlichen Voraussetzungen für ein Hedge Accounting erfüllt sind.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ist durch einen Währungseffekt i.H.v. 2.799 T€ (Vorjahr: 2.292 T€) aus einem durch die Zapf Creation AG an die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. langfristig ausgereichten Betriebsmitteldarlehen negativ beeinflusst; dieses ist durch die Zapf Creation (U.K.) Ltd. in Euro rückzahlbar. Der aus der erfolgsneutralen Erfassung des genannten Währungseffektes resultierende Steuereffekt i.H.v. 781 T€ (Vorjahr: 685 T€) ist gegenläufig enthalten. Das gewährte Darlehen bildet einen Teil der Nettoinvestition der Zapf Creation AG in die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd.

Im Ausgleichsposten aus derivativen Finanzinstrumenten ist die Wertentwicklung der erfolgsneutral erfassten, zur Absicherung gegen Währungsrisiken genutzten, derivativen Finanzinstrumente enthalten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 ergibt sich ein positiver Wert der deri-

vativen Finanzinstrumente i.H.v. 415 T€ (Vorjahr: 0 T€); gegenläufig enthalten sind latente Steuern i.H.v. 118 T€ (Vorjahr: 0 T€).

2.4.5. Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2016 hält die Gesellschaft, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, keine eigenen Aktien im Bestand.

2.4.6. Aktienbasierte Vergütungssysteme

Aktienbasierte Vergütungssysteme werden im Zapf Creation-Konzern derzeit nicht eingesetzt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit Zeitablauf der letzten gewährten virtuellen Aktienoptionen das bestehende virtuelle aktienkursbasierte Vergütungssystem beendet; virtuelle Aktienoptionen waren letztmalig im Geschäftsjahr 2012 neu zugeteilt worden.

Die folgende Übersicht enthält Angaben zu der Anzahl und dem gewichteten Durchschnitt der Basispreise der virtuellen Aktienoptionen:

	2016		2015	
	Anzahl der Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Basispreise	Anzahl der Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Basispreise
	Stück	€	Stück	€
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Optionen	0	-	12.333	2,35
Änderungen in der Berichtsperiode: Verfall von Optionen	0	-	12.333	2,35
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen	0	-	0	-

Die Ermittlung des gewichteten Durchschnitts der beizulegenden Zeitwerte zum Bewertungsstichtag für die gewährten virtuellen Aktienoptionen erfolgte durch Anwendung eines Black-Scholes-Optionspreismodells. Die seitens des Zapf Creation-Konzerns zu erbringenden Gegenleistungen in Bezug auf dieses Entlohnungssystem, die auf der Basis des Aktienkurses bestimmt wurden, wurden zu Lasten des Aufwands erfolgswirksam über die Laufzeit hinweg als Ver-

pflichtung erfasst. Die zum jeweiligen Bilanzstichtag auszuweisende Verpflichtung reflektierte dabei den jeweils neu zu bestimmenden beizulegenden Zeitwert der virtuellen Optionen. Zum 31. Dezember 2014 bestand eine Verpflichtung aus virtuellen Aktienoptionen i.H.v. 6 T€; der durchschnittliche beizulegende Zeitwert je ausstehender Option belief sich auf 0,46 €. Unter Berücksichtigung von Aktienkursentwicklung und bestehender Haltefristen waren zum damaligen Zeitpunkt alle noch bestehenden Optionen ausübbar. Eine Ausübung erfolgte bis zum Zeitablauf im Geschäftsjahr 2015 nicht.

2.5. Angaben zu den Finanzinstrumenten

2.5.1. Risikomanagementpolitik und Absicherungsstrategien

Der Zapf Creation-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken zu minimieren. Unternehmenspolitik ist es diese Risiken, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Sicherungsmaßnahmen werden, sofern sie zum Einsatz kommen, zentral auf Ebene der Konzern-Muttergesellschaft koordiniert und durchgeführt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt strengen internen Kontrollen.

2.5.2. Erläuterung der Risiken aus Finanzinstrumenten

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen in den möglichen Schwankungen in Wert und resultierenden Zahlungsströmen originärer Finanzinstrumente aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze; dies insbesondere im Bereich der mittel- und langfristigen, variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Zur Sicherung der Risikoposition werden im Zapf Creation-Konzern, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, je nach Marktlage Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen darin, dass sich durch Wechselkursschwankungen die Werte von Positionen in fremder Währung im Zeitablauf verändern. Zur Absicherung des Währungsrisikos nutzt der Zapf Creation-Konzern Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Devisentermingeschäfte. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Positionen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft.

Der Konzern ist Währungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich um den Euro, den USD, den HKD sowie das GBP. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, USD und GBP durchgeführt.

Der Konzern sichert fortlaufend rund 75% seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften ab. Der Absicherungszeitraum umfasst bei Abschluss der Devisentermingeschäfte im Regelfall die kommenden 1,5 Jahre. Solche Verträge werden grundsätzlich als Absicherungen von Zahlungsströmen bestimmt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Dieses Risiko wird durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau unter Berücksichtigung der bestehenden Unternehmensfinanzierung abgedeckt (rollierende Planung).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr, dass der Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt. Dieses Risiko besteht maximal in der Höhe der positiven Zeitwerte des Anspruchs aus dem Finanzinstrument gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die Bildung einer Wertberichtigung für Forderungsausfälle Rechnung getragen; zusätzlich bestehen in angemessenem Umfang Kreditversicherungen.

2.5.3. Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente des Zapf Creation-Konzerns weisen zum jeweiligen Bilanzstichtag die folgenden Buchwerte auf:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Finanzielle Vermögenswerte		
Flüssige Mittel	13.534	10.629
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.499	11.859
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.469	489
davon unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen	1.469	489
Summe	28.502	22.977
Finanzielle Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1	6.078
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.463	12.103
Sonstige finanzielle Schulden	794	640
davon unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen	794	640
Summe	14.258	18.821

Bei den flüssigen Mitteln, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Schulden stellt der Buchwert im Hinblick auf die kurzen Laufzeiten der Finanzinstrumente eine vernünftige Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar. Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen dem zu fortzuführenden Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzten Buchwert. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ohne flüssige Mittel i.H.v. von 14.968 T€ (31. Dezember 2015: 12.348 T€) stellt die maximale Ausfallrisikoposition des Zapf Creation-Konzerns dar. Kreditversichert sind zum 31. Dezember 2016 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 12.178 T€ (Vorjahr: 9.704 T€).

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und die vertraglich vereinbarten bzw. auf Erfahrungswerten basierenden Fälligkeitstermine der finanziellen Schulden können der nachfolgenden, nach Laufzeitbändern unterteilten Tabelle entnommen werden; zum Bilanzstichtag bereits überfällige finanzielle Vermögenswerte sind im Betrag der Kategorie „fällig in weniger als 30 Tagen“ enthalten:

	fällig in					
	zum 31.12.2016	weniger als 30 Tagen	30 bis 60 Tagen	60 bis 90 Tagen	90 bis 120 Tagen	mehr als 120 Tagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte	28.502	20.569	5.276	1.761	746	150
Finanzielle Schulden	14.258	9.288	1.048	1.206	812	1.904

	fällig in					
	zum 31.12.2015	weniger als 30 Tagen	30 bis 60 Tagen	60 bis 90 Tagen	90 bis 120 Tagen	mehr als 120 Tagen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte	22.977	16.170	3.533	2.500	774	0
Finanzielle Schulden	18.821	8.550	1.541	770	534	7.426

Hinsichtlich der nicht wertgeminderten Vermögenswerte bestehen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte für einen möglichen Zahlungsverzug der Schuldner.

Die Gesamtzinserträge aus originären finanziellen Vermögenswerten belaufen sich in der Berichtsperiode auf 20 T€ (Vorjahr: 91 T€); die Gesamtzinsaufwendungen aus originären finanziellen Schulden belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 260 T€ (Vorjahr: 1.102 T€).

Die Altersstruktur der überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	überfällig					
	zum 31.12.2016	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 120 Tage	mehr als 120 Tage
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681	826	- 1	- 103	- 11	- 30

	überfällig					
	zum 31.12.2015	weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 120 Tage	mehr als 120 Tage
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	408	1.663	- 719	49	33	- 618

2.5.4. Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsschwankungen.

Die im Geschäftsjahr 2016 vorgenommene Absicherung des Währungsrisikos erfolgte mittels Devisentermingeschäften und hat Bestand bis einschließlich Januar 2018; gesichert mit Bezug auf ihren Gegenwert in Euro wurden geplante Fremdwährungsbedarfe an USD sowie geplante Fremdwährungsüberschüsse von GBP.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestehen die folgenden Devisentermingeschäfte:

Kurzfristige Devisentermingeschäfte

Kurzfristige Devisentermingeschäfte weisen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 einen positiven Marktwert i.H.v. 269 T€ aus.

	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominal- volumen	Marktwerte = Buchwerte	Nominal- volumen	Marktwerte = Buchwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte (Restlaufzeit < ein Jahr) - Kaufwährung USD - Nominalvolumen: TUSD 4.150 - Abschlusskurs (gerundet): 1 Euro = 1,13 USD	3.667	199	0	0

	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominal- volumen	Marktwerte = Buchwerte	Nominal- volumen	Marktwerte = Buchwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte (Restlaufzeit < ein Jahr) - Verkaufswährung GBP - Nominalvolumen: TGBP 4.000 - Abschlusskurs (gerundet): 1 Euro = 0,85 GBP	4.728	70	0	0

Langfristige Devisentermingeschäfte

Langfristige Devisentermingeschäfte weisen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 einen positiven Marktwert i.H.v. 146 T€ aus.

	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominal- volumen	Marktwerte = Buchwerte	Nominal- volumen	Marktwerte = Buchwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte (Restlaufzeit > ein Jahr) - Kaufwährung USD - Nominalvolumen: TUSD 1.500 - Abschlusskurs (gerundet): 1 Euro = 1,14 USD	1.320	70	0	0

	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominal- volumen	Marktwerte = Buchwerte	Nominal- volumen	Marktwerte = Buchwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte (Restlaufzeit > ein Jahr) - Verkaufswährung GBP - Nominalvolumen: TGBP 4.000 - Abschlusskurs (gerundet): 1 Euro = 0,85 GBP	4.692	76	0	0

Bewertung und Ausweis

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bestehenden derivativen Finanzinstrumente weisen alle positive Marktwerte auf und erfüllen die Voraussetzungen des Hedge Accounting. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem durch die Geschäftsbank zur Verfügung gestellten Terminbewertungskurs des jeweiligen Devisentermingeschäfts entspricht. Potentielle Saldierungseffekte bestehen nicht. Freistehende Derivate liegen im Zapf Creation-Konzern nicht vor; insofern erfolgt keine Zuordnung zu den Kategorien nach IAS 39.45.

Hierarchische Abgrenzung

Nachfolgend werden die zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente nach der Bedeutung der für die Bewertung benötigten Eingangsgrößen voneinander abgegrenzt. Dafür werden ihre Buchwerte in drei Ebenen aufgeteilt: auf aktiven Märkten beobachtbare Werte (Ebene 1), beobachtbare Eingangsgrößen, die basierend auf einem Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beitragen (Ebene 2) sowie Eingangsgrößen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Ebene 3).

Die im Zapf Creation-Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente sind den hierarchischen Ebenen wie folgt zuzuordnen:

	31.12.2016	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	T€	T€	T€	T€
Derivative Finanzinstrumente	415	0	415	0

	31.12.2015	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3
	T€	T€	T€	T€
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0

2.5.5. Risikosensitivitäten

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Risiko zunächst qualitativ beschrieben und anschließend näherungsweise mithilfe von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Dabei unterstellt die Risikoeinschätzung eine Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte (einen Prozentpunkt) sowie eine Aufwertung bzw. Abwertung des Euro (€) gegenüber der jeweiligen

Fremdwährung um 10%. Die daraus abgeleiteten Folgen für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Konzerneigenkapital können deutlich von den aufgrund der tatsächlichen Marktentwicklungen eingetretenen Auswirkungen abweichen.

Die Zinssensitivität ist für die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu ermitteln. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres betrug das auf einen Jahreswert hochgerechnete Cashflow-Zinsrisiko betreffend die zu diesem Zeitpunkt bestehende, variabel, entsprechend der Veränderung des EURIBOR, verzinsten Darlehensverbindlichkeit bei einem unterstellten Anstieg des EURIBOR um 100 Basispunkte 53 T€; dies hätte im Geschäftsjahr 2016 das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns und in der Folge das Konzern-Eigenkapital entsprechend vermindert. Nach erfolgter vollumfänglicher Darlehenstilgung im Geschäftsjahr 2016 besteht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 als variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit nur mehr die der Gesellschaft zur Verfügung stehende Rahmenkreditlinie, sofern diese in Anspruch genommen wird. Bei maximaler Inanspruchnahme der Linie während des gesamten Kalenderjahres 2017 und einem unterstellten Anstieg des EURIBOR um 100 Basispunkte ergibt sich ein auf einen Jahreswert hochgerechnetes Cashflow-Zinsrisiko i.H.v. 30 T€.

Die Fremdwährungssensitivität wird durch Aggregation der Nettowährungsposition des Konzerns ermittelt, wobei aus Gründen der Wesentlichkeit als Fremdwährung ausschließlich der USD berücksichtigt wird. Das USD-Netto-Exposure setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016, bewertet in Euro, wie folgt zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Flüssige Mittel	1.256	340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	333	704
Sonstige Vermögenswerte	411	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.813	- 2.359
Summe	- 1.813	- 1.299

Bei einer Abwertung des USD zum 31. Dezember 2016 um 10% würde der Nettzahlungsausgang auf Euro-Basis um 181 T€ (Vorjahr: 129 T€) niedriger ausfallen; dies würde im Geschäftsjahr 2017 das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns verbessern und in der Folge das Konzern-Eigenkapital entsprechend erhöhen. Im Hinblick auf die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung der Risiken aus Fremdwährungsentwicklung, auf die vollumfänglich die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden, ergibt sich hinsichtlich der Sensitivität kein wesentlicher Bewertungseffekt im kumulierten übrigen Eigenkapital.

2.6. Angaben zum Kapitalmanagement

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns belaufen sich zum Bilanzstichtag auf folgende Werte:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Änderung in %
Schulden (kurzfristig)	16.390	21.249	- 23%
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>39%</i>	<i>55%</i>	-
Eigenkapital	25.909	17.619	47%
<i>als Prozentsatz der Bilanzsumme</i>	<i>61%</i>	<i>45%</i>	-
Bilanzsumme	42.299	38.868	9%

Die Schulden reduzierten sich zum 31. Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um insgesamt 23% (Vorjahr: Reduzierung um 21%); der prozentuale Anteil der Schulden an der Bilanzsumme verringerte sich von 55% zum 31. Dezember 2015 auf 39% zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2016, wie bereits im Vorjahr, nochmals deutlich erhöht; zum 31. Dezember 2016 beläuft es sich auf 61% der Bilanzsumme gegenüber 45% zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Ziele des Kapitalmanagements sind die Gewährleistung der Unternehmensfortführung und die Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalbasis.

3. Erläuterung der Posten der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt.

Die gezahlten und die erhaltenen Zinsen werden den Zahlungsströmen aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, können nicht unmittelbar aus der Bilanz hergeleitet werden, weil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte zu eliminieren sind.

Aus nicht fortzuführenden Aktivitäten ergeben sich im Geschäftsjahr 2016, wie im Vorjahresvergleichszeitraum, keine Zahlungsströme.

4. Erläuterung der Posten der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist diesem Anhang als *Anlage 3* beigefügt.

Der Aufbau der Segmentberichterstattung im Zapf Creation-Konzern ergibt sich aus der Organisationsstruktur unter Berücksichtigung der internen Berichterstattung, die am vorherrschenden Ursprung und an der Art der Risiken und Erträge der Gesellschaft ausgerichtet sind. Dem folgend wird das Berichtsformat durch geografische Segmente und die Struktur des Produktprogramms (Produktlinien) bestimmt; in Übereinstimmung mit der internen Steuerung und Berichterstattung werden die Segmente Zentraleuropa, Nordeuropa, Südeuropa, Osteuropa, Amerika sowie Asien/Australien abgegrenzt.

Der Abgrenzung der europäischen Segmente liegt folgende Länderzuordnung (wesentliche Länder) zugrunde:

Zentraleuropa	Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg
Nordeuropa	Großbritannien, Irland und Skandinavien
Südeuropa	Spanien, Frankreich, Belgien und Italien
Osteuropa	Russland, Polen, Tschechien und Slowakei

Den in der Segmentberichterstattung dargestellten Informationen liegen, wie im internen Steuerungs- und Berichtswesen, grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss der Zapf Creation AG. In der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung werden Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten eliminiert. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten liegen marktübliche Preise zugrunde. Die Spalte „Übrige“ enthält die den einzelnen Segmenten nicht zurechenbaren Größen.

Die Darstellung der Segmentumsätze in der Segmentberichterstattung erfolgt differenziert nach Außen- und Innenumsätzen des betreffenden Segments. Die Position enthält Umsatzerlöse und sonstige Segmenterträge, die der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit des betreffenden Segments zuzuordnen sind. Die Außenumsätze richten sich dabei nach dem Sitz der Kunden.

Umsätze mit externen Kunden wurden im Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2016 i.H.v. 69.896 T€ (Vorjahr: 65.648 T€) getätigt; hiervon entfielen 29.107 T€ (Vorjahr: 25.270 T€) auf Deutschland, 40.789 T€ (Vorjahr: 40.378 T€) auf das Ausland. Wesentliche externe Auslandsumsätze wurden in Großbritannien i.H.v. 14.554 T€ (Vorjahr: 17.564 T€), in Irland i.H.v. 5.553 T€ (Vorjahr: 4.764 T€) und in den Niederlanden i.H.v. 2.818 T€ (Vorjahr: 2.852 T€) erwirtschaftet. In Russland wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Umsatzvolumen i.H.v. 2.708 T€ (Vorjahr: 1.284 T€) erreicht. Umsätze mit Einzelkunden, die jeweils annähernd 10% des Gesamtumsatzes des Konzerns erreichten, wurden im Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2016 i.H.v. insgesamt 7.078 T€ (Vorjahr: 13.008 T€) getätigt; hiervon entfallen auf das Segment Nordeuropa 3.365 T€ (Vorjahr: 10.362 T€) und auf das Segment Zentraleuropa 3.713 T€ (Vorjahr: 2.646 T€).

In den Abschreibungen sind die linearen Abschreibungsbeträge des betreffenden Segments auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Unter die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen werden als wesentlicher Posten die Zuführungen zu den Rückstellungen subsumiert.

Als interne Steuerungsgrößen werden im Zapf Creation-Konzern die Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen und Produktlinien sowie das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) verwendet.

Zum Segmentvermögen rechnen die Buchwerte der Vermögenswerte, die zur Erzielung des Segmentergebnisses beigetragen haben und den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Basis zugerechnet werden können. Langfristige Vermögenswerte in Form von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entfallen i.H.v. 6.451 T€ (Vorjahr: 7.531 T€) auf Deutschland und i.H.v. 1 T€ (Vorjahr: 3 T€) auf das Ausland.

Die Position Investitionen spiegelt die Investitionen in das langfristige Segmentvermögen, d.h. in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wider.

Die Position Segmentschulden beinhaltet den Segmenten direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage zurechenbare Passiva, soweit diese aus der operativen Tätigkeit des Segments resultieren.

C. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

1. Leasingverhältnisse

Der Zapf Creation-Konzern ist im Geschäftsjahr 2016, wie im Vorjahr, sowohl Operate-Leasinggeber als auch Operate-Leasingnehmer. Bezüglich der Angaben zu den künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Leasing-Verpflichtungen wird verwiesen auf den folgenden Abschnitt C Nr. 2.

Die dem Zapf Creation-Konzern nach dem jeweiligen Bilanzstichtag künftig zufließenden Erträge aus Leasingverhältnissen, in denen dieser als Leasinggeber auftritt, stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
< 1 Jahr	240	240
2 bis 5 Jahre	480	720
> 5 Jahre	0	0
Finanzielle Forderungen	720	960

Zum 31. Dezember 2016 handelt es sich, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, vollumfänglich um ein Operate-Leasing-Verhältnis aus dem Geschäftsjahr 2011, im Rahmen dessen die Zapf Creation AG ihr Logistikzentrum an einen externen Logistikdienstleister vermietet. Das Mietverhältnis endet am 31. Dezember 2019. Der monatliche Mietzins beträgt 20 T€ netto.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Mindestbetrag der künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft, die im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverhältnissen, Abnahmeverpflichtungen für Leistungen aus Verträgen mit Unternehmen des MGA-Konzerns, Abnahmeverpflichtungen für Waren, Verpflichtungen aus Wartungsverträgen, Beratungsleistungen und Mindestlizzenzzahlungen resultieren:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
< 1 Jahr	8.135	6.411
2 bis 5 Jahre	4.293	4.390
> 5 Jahre	0	0
Finanzielle Verpflichtungen	12.428	10.801

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen beruhen auf der Nutzung von Lager-, Büro- und Präsentationsflächen sowie von Betriebs- und Büroausstattung im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes und belaufen sich in Summe auf 478 T€ (Vorjahr: 577 T€). Die Verpflichtungen aus Operate-Leasingverhältnissen umfassen hierbei i.H.v. 240 T€ (Vorjahr: 218 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 238 T€ (Vorjahr: 359 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren. Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, nicht. Die vertraglichen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2016 enden spätestens im Jahr 2020 (Vorjahr: 2020).

Zum 31. Dezember 2016 besteht auf Basis des „Hong Kong / China Services Agreements“, einem Vertrag im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern, eine volumenabhängige Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Dienstleistungen i.H.v. 4.226 T€ (Vorjahr: 6.016 T€). Die Zapf Creation AG geht davon aus, dass bei unverändertem Einkaufsvolumen der Gesellschaft sich eine Abnahmeverpflichtung ergeben wird, die i.H.v. 2.113 T€ (Vorjahr: 2.005 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 2.113 T€ (Vorjahr: 4.011 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren umfasst.

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2016 auf Basis der „Shared Service Agreements“, weiterer Verträge im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern, zusätzliche Abnahmeverpflichtungen der Gesellschaft für Dienstleistungen, die seitens der Unternehmen des MGA-Konzerns erbracht werden i.H.v. 2.823 T€ (Vorjahr: 1.056 T€). Die Zapf Creation AG geht davon aus, dass bei unveränderten Bedingungen diese Abnahmeverpflichtungen i.H.v. 941 T€ (Vorjahr: 1.056 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 1.882 T€ (Vorjahr: 0 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren umfassen.

Zum 31. Dezember 2016 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Waren, die dem laufenden Bestellprozess bei Lieferanten in China zuzuordnen ist. Hierbei bestellt die Gesellschaft jeweils beginnend mit dem Monat September des Berichtsjahres Waren, die für die Belieferung der Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Folgejahres geplant sind. Der Gesamtbetrag des Bestellobligos zum 31. Dezember 2016 beläuft sich auf 4.477 T€ (Vorjahr: 2.781 T€).

Zum 31. Dezember 2016 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für laufende Wartungsleistungen und sonstige Bestellungen i.H.v. 400 T€ (Vorjahr: 347 T€), die im Wesentlichen aus mehreren durch die Gesellschaft abgeschlossenen Wartungsverträgen resultiert; die Abnahmeverpflichtung umfasst i.H.v. 340 T€ (Vorjahr: 327 T€) eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr und i.H.v. 60 T€ (Vorjahr: 20 T€) eine Laufzeit länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren.

Zum 31. Dezember 2016 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Beratungsleistungen i.H.v. 24 T€, die vollumfänglich eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr umfasst (Vorjahr: 24 T€; die Verpflichtung umfasste vollumfänglich eine Verpflichtungslaufzeit von bis zu einem Jahr).

3. Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedenen Angelegenheiten Verfahrenspartei, insb. im Bereich des Markenrechts. Wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens sind nicht ersichtlich. Über den Jahreswechsel hinausgehende schwebende Streitigkeiten führen zur Bildung einer Rückstellung in angemessener Höhe.

Sonstige angabepflichtige Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag analog zum Vorjahr nicht.

4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen der Zapf Creation wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie die Unternehmen des MGA-Konzerns identifiziert. Sofern Liefer- und Leistungsbeziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Zapf Creation-Konzerns mit nahe stehenden Personen getätigt werden, werden diese zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

4.1. Vorstand

Die Vergütung des Vorstandes berechnet sich als Summe der in bar zu gewährenden Vergütungen sowie des geldwerten Vorteils aus gewährten Sachbezügen; sie setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungskomponenten. Die Gesamtvergütung des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 672 T€ (Vorjahr: 627 T€).

Im Folgenden ist die Struktur der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahresvergleichszeitraum im Überblick dargestellt:

	Kurzfristige Vergütung		Aktienbasierte Vergütung	Gesamtvergütung
	Fixe Vergütung	Tantieme		
	T€	T€		
Gesamtvergütung 2016	483	189	0	672
		%	%	%
Prozentualer Anteil 2016		100,00	0,00	100,00

	Kurzfristige Vergütung		Aktienbasierte Vergütung	Gesamtvergütung
	Fixe Vergütung	Tantieme		
	T€	T€		
Gesamtvergütung 2015	472	155	0	627
		%	%	%
Prozentualer Anteil 2015		100,00	0,00	100,00

Die fixe Vergütungskomponente beinhaltet, über die den Mitgliedern des Vorstandes gewährte monetäre Grundvergütung hinaus, auch Nebenleistungen z.B. in Form der Gewährung von Zuschüssen zur Unfallversicherung und zu sonstigen Versicherungen.

Einem Mitglied des Vorstandes ist, analog zum Vorjahr, ein Darlehen zu einem Zinssatz von 2% eingeräumt, das sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 auf insgesamt 52 T€ (Vorjahr: 106 T€) beläuft; im Verlauf des Jahres 2016 wurden weitere 54 T€ (Vorjahr: 63 T€) getilgt. Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres aus Gründen der Risikovorsorge noch bestehende, vollumfängliche Wertberichtigung des ausstehenden Darlehensbetrags wurde im Geschäftsjahr 2016 in voller Höhe erfolgswirksam aufgelöst, da der Wertberichtigungsgrund entfallen ist. Die Gesamtforderung zum Bilanzstichtag einschließlich der Zinsen des jeweiligen vierten Quartals beläuft sich auf 52 T€ zum 31. Dezember 2016 und auf 107 T€ zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Bereits zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 waren keine virtuellen Aktienoptionen mehr ausstehend. Das virtuelle aktienkursbasierte Entlohnungssystem wurde im Geschäftsjahr 2015 beendet; 9.000 Stück Vorstandsoptionen, die zu einem Basispreis i.H.v. 2,37 € gewährt worden waren, sind mangels Ausübung verfallen. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Vorstandsoptionen wurde im Geschäftsjahr 2015 i.H.v. 5 T€ vollständig aufgelöst.

4.2. Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 20 der Satzung der Zapf Creation AG geregelt. Die Barvergütung enthält eine fixe und eine dividendenabhängige Komponente sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütung.

Die fixe Vergütungskomponente des Aufsichtsrates für das Gesamtgeschäftsjahr beläuft sich für den Aufsichtsratsvorsitzenden auf 35 T€ (netto), für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden auf 26,25 T€ (netto) und für jedes weitere Aufsichtsratsmitglied auf 17,50 T€ (netto). Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die fixe Komponente der Aufsichtsratsvergütung wurde letztmals mit Beschlussfassung vom 29. August 2006 geändert. Anfallende Quellensteuern auf Vergütungen an nicht im Inland ansässige Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Gesellschaft gezahlt.

Die variable Tantieme berechnet sich weiterhin gemäß der Beschlussfassung vom 7. Mai 2003 i.H.v. 100,00 € je 0,01 € Dividende, die über 0,50 € je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird; darüber hinaus steht den Mitgliedern des Aufsichtsrates eine am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete jährliche Vergütung i.H.v. 1 T€ je 1.000 T€ Jahresüberschuss des Konzerns zu, der im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre einen Jahresüberschuss von 22.237 T€ übersteigt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr war wie im Vorjahr keine Rückstellung für die variable Vergütungskomponente zu bilden.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für Aufsichtsratsvergütungen im Geschäftsjahr 2016 beläuft sich, wie im Vorjahr, auf 79 T€ exklusive bzw. 99 T€ inklusive anfallender Quellensteuern.

Darlehen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden analog zum Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht.

4.3. Nahe stehende Unternehmen des MGA-Konzerns

Die Einbeziehung der Unternehmen des MGA-Konzerns in den Kreis der nahe stehenden Personen begründet sich mit der seit Beginn des Geschäftsjahres 2007 in verschiedenen Bereichen operativ umgesetzten engen Partnerschaft, die sich zusammenfassend im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr wie folgt darstellt:

„Hong Kong / China Services Agreement“

Gemäß dem „Hong Kong / China Services Agreement“ übernimmt die MGA Entertainment, Inc. die Auswahl und Überwachung der asiatischen Lieferanten von Zapf Creation-Produkten, die Koordination und Abwicklung der Lieferungen der Waren in die Vertriebseinheiten sowie Teile der technischen Produktentwicklung. Aus dem „Hong Kong / China Services Agreement“ resultierte im Geschäftsjahr 2016 ein Aufwand i.H.v. 2.113 T€ (Vorjahr: 2.002 T€).

„Merchandising License Agreement“

Mit dem „Merchandising License Agreement“ hatte die Zapf Creation AG der MGA Entertainment, Inc. das exklusive Recht und die exklusive Lizenz eingeräumt, die Produkte und das geistige Eigentum der Zapf Creation AG zu nutzen und zu verwerten, wobei das Recht zur Unterlizenzvergabe eingeschlossen war. Der Vertrag hatte eine Laufzeit von 10 Jahren, die im August 2016 endete; eine Verlängerung erfolgte nicht. Aus dem „Merchandising License Agreement“ resultierte im Geschäftsjahr 2016 ein Ertrag i.H.v. 6 T€ (Vorjahr: 9 T€).

„License Agreement“

Das „License Agreement“ regelt die Erbringung definierter gegenseitiger Leistungen und begründet Rechte in den Bereichen Produktentwicklung und Vertrieb. Die Leistungserbringung im Rahmen des „License Agreement“ erfolgt beidseitig unentgeltlich. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016 und wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 um drei Jahre bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.

„Shared Service Agreements“ und sonstiger Leistungsaustausch

Betreffend die Konzern-Gesellschaften Zapf Creation AG und Zapf Creation (U.K.) Ltd. wird die gegenseitige Leistungsverrechnung mit Gesellschaften des MGA-Konzerns darüber hinaus im Wesentlichen durch „Shared Service Agreements“ geregelt. Die genannten Vereinbarungen hatten jeweils eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016; beide Verträge wurden mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 um jeweils drei Jahre bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.

Bei den im Rahmen der „Shared Service Agreements“ geregelten Sachverhalten handelt es sich um gegenseitige Leistungserbringung, im Wesentlichen um Erträge und Aufwendungen im Rahmen gemeinsam genutzter betrieblicher Ressourcen (Personal, Räumlichkeiten etc.).

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 wurde mit dem „Shared Service Agreement - Germany“ eine weitere Kooperation vereinbart. Vertragspartner ist die Zapf Creation AG; Vertragsinhalt ist die Dienstleistungserbringung der Zapf Creation AG im Rahmen des Vertriebs von Produkten der Marken MGA und Little Tikes in Deutschland und Österreich sowie in Tschechien und in der Slowakei, der in diesen Ländern durch den MGA-Konzern erfolgt. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021. Der Zapf Creation-Konzern erhält für die Erbringung der genannten Dienstleistung eine angemessene Vergütung.

In der Berichtsperiode ergaben sich hieraus für den Zapf Creation-Konzern die folgenden Erträge und Aufwendungen:

	2016	2015
	T€	T€
Erträge	656	632
Aufwendungen	1.658	2.079

Vertriebsrecht für Produkte des MGA-Konzerns (MGA und Little Tikes)

Im Geschäftsjahr 2012 wurden zwei Verträge zum Erwerb des Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns (MGA und Little Tikes) in Deutschland und Österreich sowie in Tschechien und in der Slowakei neu abgeschlossen. Der Zapf Creation-Konzern trat hierbei als Distributor auf. Das bestehende Vertriebsrecht war in der Zapf Creation AG als sonstiger Vermögenswert aktiviert und wurde gemäß der geplanten Umsatzentwicklung aufwandswirksam über die Vertragslaufzeit erfasst. Im Geschäftsjahr 2016 belastete die geplante aufwandswirksame Erfassung des Vertriebsrechts für MGA-Produkte die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft insgesamt i.H.v. 90 T€ (Vorjahr: 49 T€); die Belastung durch die geplante aufwandswirksame Erfassung des Vertriebsrechts für Little Tikes-Produkte belief sich auf 30 T€ (Vorjahr: 30 T€). Beide Verträge endeten mit Ablauf des 31. Dezember 2016 und wurden nicht verlängert.

Wareneinstand

	2016	2015
	T€	T€
Wareneinstand im Berichtszeitraum	31.882	31.676

Der Wareneinstand im Berichtszeitraum resultiert aus Wareneinkäufen der Vertriebsgesellschaften des Zapf Creation-Konzerns bei Gesellschaften des MGA-Konzerns und enthält neben dem Einstand der eigenen Zapf Creation-Produkte das im Rahmen des genannten Vertriebsrechts für Produkte des MGA-Konzerns realisierte Einkaufsvolumen.

In Zusammenhang mit dem Wareneinkauf waren durch den Zapf Creation-Konzern in der Berichtsperiode 2016 keine Zinsaufwendungen an den MGA-Konzern zu entrichten (Vorjahr: 33 T€).

Weitere direkte Leistungsbeziehungen

Der Vertrieb der Produkte des Zapf Creation-Konzerns in Polen erfolgte im Geschäftsjahr 2016, wie im Vorjahr, über eine Gesellschaft des MGA-Konzerns. Die im Rahmen dieses Distributionsmodells seitens des Zapf Creation-Konzerns erzielten Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 949 T€ (Vorjahr: 427 T€).

Forderungen und Schulden

Die im Zapf Creation-Konzern aus der Partnerschaft mit den nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns resultierenden Forderungen und Schulden stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	158	597
Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen	2.392	2.654

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Erfassung von und Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS durch IAS 10 („Events after the Reporting Period“) geregelt.

Am 31. März 2017 wurde die Zapf Creation AG darüber informiert, dass der Larian Living Trust, Trustees Isaac E. Larian and Angela Larian, entschieden hat, den Aktionären der Zapf Creation AG im Wege eines freiwilligen Kaufangebots anzubieten, ihre auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Barzahlung von Euro 10,00 je Aktie zu erwerben. Das Angebot bezieht sich auf den Erwerb aller Aktien der Zapf Creation AG, die nicht vom Bieter gehalten werden. Der Bieter hält angabegemäß zum Zeitpunkt der Information ca. 39% am Grundkapital der Zapf Creation AG; weitere Aktien werden direkt oder indirekt von Mitgliedern der Familie Larian gehalten. Hinsichtlich weiterer Details zum Angebot wird auf die Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 31. März 2017 sowie das auf der Website der Zapf Creation AG veröffentlichte Kaufangebot verwiesen.

6. Angaben nach § 315a HGB

6.1. Anteilsbesitz

Hinsichtlich der Beteiligungsstruktur im Zapf Creation-Konzern wird auf die diesem Anhang als *Anlage I* beigelegte Darstellung der Konzern-Tochtergesellschaften verwiesen.

6.2. Vorstand

Zusammensetzung

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Thomas Eichhorn, Mitglied des Vorstandes

- Vertrieb, Marketing, Planung, Budget (teilw.), Produktforschung & -entwicklung, Tochtergesellschaften (Vertrieb, Marketing, Operations), Markenrecht, Qualitätsmanagement, Public Relations (Produkte)

Hannelore Schalast, Mitglied des Vorstandes

- Finanzen, Investor Relations, EDV, Budget (Führung), Recht, Personal, Public Relations (ohne Produkte), Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance, Tochtergesellschaften (Finanzen), Logistik

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 4.1. verwiesen. Der handelsrechtliche Aufwand aus der Gesamtvergütung des Vorstandes beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 gemäß HGB auf 672 T€.

6.3. Aufsichtsrat

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Paul-Stefan Freiling, Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Rechtsanwalt und Partner, Freiling & Partner Rechtsanwälte, Frankfurt am Main, Deutschland
- Keine weiteren Mandate

Isaac Larian, Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Chief Executive Officer, MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA
- Keine weiteren Mandate

Jason Larian, Mitglied des Aufsichtsrates

- Hauptberuf: Vice President Business Development, MGA Entertainment, Inc., Van Nuys, Kalifornien, USA
- Weitere Mandate: President, MGA North LLC, Van Nuys, Kalifornien, USA

Angaben zur Vergütung

Zur Vergütung des Aufsichtsrates wird auf die Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt C Nr. 4.2. verwiesen.

6.4. Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers

Der Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses der Zapf Creation AG ist wie im Vorjahr die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Honorare an den Wirtschaftsprüfer als Aufwand erfasst:

	2016 T€	2015 T€
Abschlussprüfungen	169	162
Steuerberatungsleistungen	83	0
Honorar des Wirtschaftsprüfers	252	162

Rödental, den 4. Mai 2017

Thomas Eichhorn
Mitglied des Vorstandes

Hannelore Schalast
Mitglied des Vorstandes

Konzern-Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2016

Gesellschaft	Sitz zum 31. Dezember 2016	Tag der Gründung	Anteil am gezeichneten Kapital	Buchwerte per 31.12.2016	Ergebnis der Periode 2016	Eigenkapital zum 31.12.2016
				der Zapf Creation AG		
				€	Lokale Wahrung	Lokale Wahrung
Zapf Creation (H.K.) Ltd.	Kowloon, Hongkong	30. April 1991	100%	795.979,77 €	1.279.344,80 HKD	5.361.962,17 HKD
Zapf Creation (U.S.) Inc.	Atlanta, USA	15. April 1999	100%	93,40 €	38.327,58 USD	-6.313.004,78 USD
Zapf Creation (U.K.) Ltd.	Milton Keynes, GB	1. Januar 2000	100%	0,00 €	461.770,72 GBP	1.795.546,91 GBP
Zapf Creation (Espaa) S.L.	Ibi (Alicante), Spanien	1. Januar 2002	100%	0,00 €	-1.618,83 €	-887.900,02 €
Zapf Creation Auslandsholding GmbH	Rödental, Deutschland	15. September 2006	100%	9.277.600,00 €	-2.315,89 €	6.903.458,05 €
				10.073.673,17 €		

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 und das sich ergebende Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 basieren auf IFRS.

Die Zapf Creation AG ist an den Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (U.K.) Ltd. und Zapf Creation (Espaa) S.L. seit September 2006 mittelbar über die Zapf Creation Auslandsholding GmbH, Rödental, Deutschland beteiligt.

Zapf Creation AG
Rödental

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen						Restbuchwerte		
	01.01.2016 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2016 T€	01.01.2016 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2016 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Sachanlagen														
Grundstücke und Gebäude	12.436	0	0	0	0	12.436	8.168	159	0	0	0	8.327	4.109	4.268
Maschinen und technische Anlagen	7.036	532	188	169	7	7.556	6.507	631	188	0	7	6.957	599	529
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	18.131	168	564	1	-52	17.684	16.427	830	564	0	-50	16.643	1.041	1.704
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	242	38	0	-242	0	38	0	0	0	0	0	0	38	242
	37.845	738	752	-72	-45	37.714	31.102	1.620	752	0	-43	31.927	5.787	6.743
Immaterielle Vermögenswerte														
Patente, Namensrechte und Lizenzen	10.264	0	0	0	0	10.264	9.499	306	0	0	0	9.805	459	765
Computersoftware	8.460	65	0	28	0	8.553	8.434	25	0	0	0	8.459	94	26
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	0	68	0	44	0	112	0	0	0	0	0	0	112	0
	18.724	133	0	72	0	18.929	17.933	331	0	0	0	18.264	665	791

Zapf Creation AG
Rödental

Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen						Restbuchwerte		
	01.01.2015 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2015 T€	01.01.2015 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnung T€	31.12.2015 T€	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Sachanlagen														
Grundstücke und Gebäude	12.442	8	14	0	0	12.436	8.023	159	14	0	0	8.168	4.268	4.419
Maschinen und technische Anlagen	11.010	0	5.001	572	455	7.036	10.522	532	5.001	0	454	6.507	529	488
Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Büroausstattung	18.890	207	1.000	0	34	18.131	16.595	796	1.000	0	36	16.427	1.704	2.295
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	0	814	0	-572	0	242	0	0	0	0	0	0	242	0
	42.342	1.029	6.015	0	489	37.845	35.140	1.487	6.015	0	490	31.102	6.743	7.202
Immaterielle Vermögenswerte														
Patente, Namensrechte und Lizenzen	10.264	0	0	0	0	10.264	9.193	306	0	0	0	9.499	765	1.071
Computersoftware	10.255	25	1.820	0	0	8.460	10.241	13	1.820	0	0	8.434	26	14
In Herstellung befindliche Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	20.519	25	1.820	0	0	18.724	19.434	319	1.820	0	0	17.933	791	1.085

Zapf Creation AG
Rödental

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2016

Geografische Segmente

	Zentraleuropa		Nordeuropa		Südeuropa		Osteuropa		Amerika		Asien/Australien		Übrige		Konsolidierung		Konzern		Nicht fortzuführende Aktivitäten		Fortzuführende Aktivitäten	
	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€
Außenumsätze	33.767	29.751	22.457	24.908	3.511	3.014	7.682	5.346	0	0	2.479	2.629	0	0	0	0	69.896	65.648	0	0	69.896	65.648
Innenumsätze	23	128	305	160	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-328	-288	0	0	0	0	0	0
Segmentumsätze gesamt	33.790	29.879	22.762	25.068	3.511	3.014	7.682	5.346	0	0	2.479	2.629	0	0	-328	-288	69.896	65.648	0	0	69.896	65.648
Abschreibungen	1.949	1.804	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.951	1.806	0	0	1.951	1.806
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	207	372	152	144	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	359	516	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung)	-1.750	-4.393	6.231	7.904	1.291	1.187	3.091	1.927	184	630	981	759	0	0	0	0	10.028	8.014	184	630	9.844	7.384
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	2.959	2.028	2.597	2.119	1.024	1.038	3.083	1.920	184	630	181	279	0	0	0	0	10.028	8.014	184	630	9.844	7.384
Segmentvermögen	24.092	24.871	8.863	6.955	507	595	0	23	0	0	6	38	41.032	37.415	-32.201	-31.029	42.299	38.868	-	-	-	-
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	871	1.053	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	871	1.054	-	-	-	-
Segmentsschulden	12.965	11.729	10.244	8.880	1.499	1.661	0	0	5.981	5.830	561	403	367	6.801	-15.227	-14.055	16.390	21.249	-	-	-	-

Struktur des Produktprogramms (Produktlinien)

	Spiel- und Funktionspuppen								Sonstiges		Fortzuführende Aktivitäten	
	BABY born ®		Baby Annabell ®		Übrige		Gesamt					
	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€
Außenumsätze aus fortzuführenden Aktivitäten	41.862	36.249	21.518	21.281	1.252	1.093	64.632	58.623	5.264	7.025	69.896	65.648

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Zapf Creation AG, Rödental, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 4. Mai 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kelle	Behrendt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin“

Zapf Creation AG

Rödental

Jahresabschluss

nach HGB

zum

31. Dezember 2016

Der gesamte Jahresabschluss der Zapf Creation AG nach HGB kann auf Verlangen zugesandt werden.

Zapf Creation AG
Rödental

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	55.203.604,49	49.840.196,98
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-25.693.727,30	-23.992.487,93
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	29.509.877,19	25.847.709,05
4. Vertriebskosten	-16.825.205,70	-15.334.590,76
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-6.179.985,23	-6.044.591,54
6. Sonstige betriebliche Erträge	8.799.799,48	5.493.926,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.079.111,95	-1.985.404,81
8. Erträge aus Beteiligungen und Genossenschaftsanteilen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 605.326,88 (Vorjahr: € 0,00)	606.236,88	30.610,00
9. Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: € 128.658,50 (Vorjahr: € 379.305,24)	128.658,50	379.305,24
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 60.537,37 (Vorjahr: € 142.268,70) - davon aus Abzinsung Rückstellungen: € 2.732,99 (Vorjahr: € 3.755,00)	75.765,40	199.846,46
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-36.809,82
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € -59.607,80 (Vorjahr: € -161.774,01) - davon aus Aufzinsung Rückstellungen: € -3.755,00 (Vorjahr: € -18.810,00)	-321.021,93	-1.255.845,70
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-446.878,13	-273.796,78
14. Ergebnis nach Steuern	8.268.134,51	7.020.358,30
15. Sonstige Steuern	-30.212,97	-30.186,09
16. Jahresüberschuss	8.237.921,54	6.990.172,21
17. Gewinnvortrag	9.243.998,03	3.623.797,38
18. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	0,00	-1.369.971,56
19. Bilanzgewinn	17.481.919,57	9.243.998,03

Zapf Creation AG
Rödental

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	31.12.2016		31.12.2015		Passiva	31.12.2016		31.12.2015	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. Anlagevermögen	20.967.082,79		22.313.257,89		A. Eigenkapital	30.379.412,28		22.141.490,74	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Ausgegebenes Kapital				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	553.372,00		791.112,00		Gezeichnetes Kapital lt. Satzung	6.431.951,00		6.431.951,00	
2. Geleistete Anzahlungen	112.044,66	665.416,66	71.959,99	863.071,99	II. Kapitalrücklage	6.465.541,71		6.465.541,71	
II. Sachanlagen					III. Gewinnvortrag	9.243.998,03		0,00	
1. Grundstücke und Gebäude	4.054.807,29		4.210.735,74		IV. Jahresüberschuss	8.237.921,54		0,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	315,50		1.159,50		V. Bilanzgewinn (Vorjahr)			9.243.998,03	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.616.455,77		2.175.670,87						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.601,01	5.709.179,57	170.133,23	6.557.699,34					
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.073.673,17		10.073.673,17						
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.515.953,39		4.815.953,39						
3. Genossenschaftsanteile	2.860,00	14.592.486,56	2.860,00	14.892.486,56					
B. Umlaufvermögen	22.386.779,56		23.986.310,42		B. Rückstellungen	5.839.125,94		11.599.555,73	
I. Vorräte					1. Steuerrückstellungen	195.099,71		673.614,97	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110.018,15		106.234,94		2. Sonstige Rückstellungen	5.644.026,23	5.839.125,94	10.925.940,76	11.599.555,73
2. Waren	2.290.852,01	2.400.870,16	3.483.409,34	3.589.644,28					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.487.791,43		6.035.666,66						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.415.214,02		6.812.179,34						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	584.136,83	10.487.142,28	545.921,46	13.393.767,46					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.498.767,12		7.002.898,68						
C. Rechnungsabgrenzungsposten	213.970,84		180.770,80		C. Verbindlichkeiten	7.349.294,97		12.739.292,64	
					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.009.349,36		848.993,38	
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.930.634,08		2.530.664,17	
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.330.634,58		2.428.457,28	
					4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.078.676,95	7.349.294,97	6.931.177,81	12.739.292,64
					- davon aus Steuern: € 473.719,46 (Vorjahr € 440.575,13)				
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)				
Aktiva gesamt	43.567.833,19		46.480.339,11		Passiva gesamt	43.567.833,19		46.480.339,11	

KONTAKTE

Herausgeber:

Zapf Creation AG
Mönchrödener Straße 13
D-96472 Rödental

Telefon: +49 (0) 9563/725 - 0
Telefax: +49 (0) 9563/725 - 116
E-Mail: info@zapf-creation.de
Internet: www.zapf-creation.de

Texte:

Zapf Creation AG

Kontakt Investor Relations und Presse:

Zapf Creation AG
Telefon: +49 (0) 9563 - 725 - 1513
Telefax: +49 (0) 9563 - 725 - 41513
E-Mail: investor.relations@zapf-creation.de